

Wiesbadener Tagblatt.



Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonie oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 77. 4^{te} (27. 865 (1886.2)) Donnerstag den 1. April 1886.

Einladung.

Alle diejenigen Bürger und Einwohner der Stadt Wiesbaden, welche mit der Auffassung übereinstimmen:

daß für die fortgeschrittene Entwicklung unseres städtischen Gemeindegewesens der Fortbestand der nur für kleine Verhältnisse bemessenen nassauischen Gemeinde-Verfassung nicht wünschenswerth, daß vielmehr die Städteordnung für die östlichen Provinzen der Monarchie vom 30. Mai 1853 als eine geeignete Grundlage für ein unserer Stadt zu verleiendes neues Gemeindegesetz zu betrachten ist, daß namentlich in Zukunft die Einwohner-Gemeinde an Stelle der jetzigen Bürger-Gemeinde treten muß, um eine gedeihliche Fortentwicklung unserer Verhältnisse und eine gerechtere Vertheilung der bürgerlichen Rechte und Pflichten zu sichern —

werden hiermit den neuerdings zu Tage getretenen auf Beibehaltung der nassauischen Gemeinde-Verfassung gerichteten Bestrebungen gegenüber dringend eingeladen, eine in vorstehendem Sinne gehaltene Petition an das Hohe Abgeordnetenhaus mit ihrer Unterschrift versehen zu wollen. Dieselbe ist von heute an während vier Tagen in der Buchhandlung von **urany & Hensel**, Langgasse 43, und in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstraße 32, aufgelegt. Wiesbaden, den 1. April 1886.

296 Eine Anzahl Bürger und Einwohner.

H. W. ERKEL

Wilhelmstrasse 42

5789

empfehlte ihr reichhaltiges Lager in

Gardinen.

Ausverkauf.

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Anzahl beste und zurückgesetzte Stoffe, welche sich besonders zu Kinder-Anzügen, Paletots und Hosen eignen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

22 **Hch. Haas, Webergasse 24.**

Schlaf-Divans

empfehlte in jeder Größe mit completem Bettinhalt in neuester, eleganter und solider Ausführung unter Garantie **C. Hagemann, Pfäfersgasse 4.**

71

Volksbildungs-Verein. 7159

Die Prüfung in der Fortbildungsschule für Mädchen findet Samstag den 3. April in der Schule auf dem Schulberg, Zimmer No. 10, Nachmittags von 3 Uhr an statt. Die Eltern der Schülerinnen, sowie die Freunde der Fortbildung werden ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrt. Publikum, Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich heute die Wirthschaft

3 Schwalbacherstrasse 3

übernommen habe.

Indem ich stets ein vorzügliches Glas Bier (Meyer's Brauerei), sowie gute Speisen bei billigen Preisen zusichere, bitte um geneigten Zuspruch.

7268

Achtungsvoll **Friedrich Hebel.**

Original-Lager

sämmtlicher Jahrgänge der ächten und reinen Cognac's „Grande fine Champagne“ vom Hause

P. Frapin & Cie.

in

Segonzac-Cognac

bei

21705

F. Urban & Cie.,

15a Langgasse 15a,

in dem Hause des Herrn Dr. Lade.

F. Gottwald,

22 Kirchgasse 22,

Branntwein- und Liqueur-Fabrik.

Import und Lager

in ächtem Arrac, Rum, Cognac, Südweinen, Thee etc.

Cigarren und Cigaretten.

Fleischhaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-Medicinalrath Prof. v. Langenbeck und dem „Ärztlichen Verein“ dahier. 18895

Albert Brunn, Moritzstraße 13, Barterre.

Blafate: „Wöblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Große Teppich-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 1. April, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Ferd. Müller wegen bereits geschehener Aufgabe seines Teppichladens 7 Friedrichstraße 7 im

„Römer-Saal“, Dobzheimerstraße 15,

feine noch restirenden Waaren, als:

Teppiche, abgepaßt und am Stück, in Belour, Brüssel und Tapestry, Läufer, Bett- und Sopha-Vorlagen, Tischdecken in verschiedenen Arten, Tüll-, Woll- und Crème-Vorhänge, Damast- und Fantasie-Stoffe, Bett- und Bügel-Culten, Pferde-Decken u.

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren zu jedem annehmbaren Preis zugeschlagen werden.

339

Ferd. Marx Nachfolger, Auctionator und Taxator.

Morgen Freitag

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr läßt Herr Dienstbach Kirchgasse 20, 1. Etage, wegen Umzug nachverzeichnete Mobilien, als:

Verschiedene Betten, 4 Kleiderschränke, Weißzeugschränke, 4 Kommoden, 2 Kanapés, 1 Chaise-longue, verschiedene Tische, Stühle, 6 Waschtische, 6 Nachttische, 2 Goldspiegel, 2 Rußbaumspiegel, 1 Standuhr in Bronze, Kleidergestelle, Rouleaux, Vorhänge, Kissen, Waschgarnituren, große Lampen, Bilder und verschiedene andere Gegenstände

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Um 11 Uhr kommt 1 Aepfelmühle und Kelter zum Ausgebot.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

340

Zur Frühjahrss-Saison!

Empfehle in solidester Ausstattung und zu billigsten Preisen:



Eiserne Gartenmöbel

in einfachen bis zu den elegantesten Mustern,
Blumentische, Eisschränke,
eiserne Bettstellen, Treppenleitern,
Waschtische
mit Emaille-Garnitur.



Eichenholz-Pflanzenkübel und Jardinières,

Rasenmähdmaschinen, Beet-Einfassungen,
sowie sämtliche Geräte für Garten
und Feld.

Mein Lager ist gut sortirt und bitte ich um
geneigten Zuspruch.

Justin Zintgraff,

Inhaber: Hesse & Hupfeld,
3 u. 5 Bahnhofsstraße 3 u. 5.

7255

$\frac{1}{4}$ Platz **Sperst** ist für den Rest der Saison (10 Vorstellungen) abzugeben Unterstraße 24, 1. Etage hoch. 7185



Ein **Kochherd**, solid gearbeitet, ist billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 23. 7223

Ein fast neuer transportabler **Herd** wegen Wohnungs-
umänderung zu verkaufen Rheinfstraße 37. 7 99

Dortmunder Export-Bier

aus der Lindenbrauerei in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt die
7288 **Bier-Handlung G. Schwerdel**, Loutienstraße 16.

1a Birnfrant . . . per Pfd. 24 Pf.

1a Rübenfrant . . . " 20 "

zu haben bei **August Trog**, Walramstraße 33. 7162

Sehr schöne Orangen p. St. 6 & 8 Pfg.
frisch eingetroffen. **Heh. Eifert**, Reugasse 24. 7333

Frische Sendung

feinsten Astrachan-Caviar.

Aug. Helfferich, vorm. **A. Schirmer**,
8 Bahnhofsstraße 8.

7273



Lebende Karpfen

zu billigen Preisen sind heute Donnerstag Morgen auf
dem Markt am Brunnen zu haben. 7238

Frische grosse Kieler Bückinge

eingetroffen. **P. Freihen**, Rheinstraße 55. 7339

Kartoffeln,

1a blanc, lade heute an der Rhein-
bahn aus. Liefere diese billigt und
franco Haus. **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 7335

Garten-Besitzern

empfehle zu billigsten
Preise per 100 Stück
gegen Baar: **Pensée** (Stiefmütterchen) in 12 Prachtfarben,
gemischt 3 Mt., separat 4 Mt., **Riesen-Pensée**, 5 Centimeter
Durchmesser, prachtvoll, 7 Mt., **Silene compacta rosea**, rosen-
roth, Bonnetti, m. dunklem Laub, rosenroth, 150 Mt., fleisch-
farben gefüllt 250 Mt., **Bellis perennis** (Mägliebchen), gefüllt
in weiß 6 Mt., rosa 2 Mt., purpurroth, hochfein, 7 Mt.,
Bergkleeinnicht 250 Mt. Unter 25 Stück nichts abgebar.
Bei Abnahme über 1000 Stück Rabatt. **4 Epheu-Wände**,
2 Meter hoch, 1 Meter breit, sehr dicht.

7287

Barth, Baumschule, Kahlbach b. Mainz.

Rosenpfähle,

1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{3}{4}$ Meter, grün angestrichen, empfiehlt

Julius Prätorius, Samenhandlung,

7160

Kirchgasse 26.

Billig zu verkaufen: 1 Wanduhr, 1 Plattföfen mit
Kohr, 1 Holzwand (2,40 Meter hoch, 2,60 Meter breit)
Michelsberg 18, eine Etage hoch. 7182

Befanntmachung.

Heute Donnerstag den 1. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Lieutenant und Rittgutsbesitzer Fr. Stabbert-Parkitten, Delaspéestraße 2, Bel-Etage, wegen Abreise folgendes Mobiliar gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern, als:

Eine schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus 1 Sopha, 3 großen Sesseln und 4 Stühlen, 1 Verticow, 1 großer Pfeiler-Spiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, 2 Blumenständer mit Vasen, 1 nußbaum. Secretär, 1 nußbaum. Console mit Pfeiler-Spiegel, 1 Ausziehtisch, 12 Wiener Stühle, 1 Sopha, 2 Kommoden, 2 Teppiche, 2 Oelgemälde, 2 nußbaum. franz. Bettstellen mit Sprungrahmen und Kissenmatratzen, 2 tannene Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Kinderbett, 1 sehr gutes Schlaffopha, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Aurlichte, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Bemerkt wird, daß sämtliche Mobilien im besten Zustande sich befinden und 1 Jahr im Gebrauche sind.

337

Bender & Cie., Auctionatoren.

Heute

Nachmittag 3 Uhr werden in dem Laden

Häfnergasse 9

folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert, als:

Mehrere Paar Herren- und Damen-Zugstiefel, 1 großer Ladenschrank mit Glashüren und Schubladen, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Kinderbettstelle, 1 viereckiger Tisch, 2 Stühle etc.

337

Bender & Co., Auctionatoren.

Stoffresten-Versteigerung.

Morgen Freitag den 2. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen aus einem hiesigen Geschäft eine

große Parthie echt englischer Stoffreste, für ganze Anzüge, Hosen, Ueberzieher passend, sowie ein Stück Leinen durch die Unterzeichnung im Auctions-locale **Häfnergasse 9** (Eingang Ellenbogengasse) gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren fehlerfrei und nur für die Sommer-Saison passend sind.

Bender & Comp.,

337

Auctionatoren.

Zur Notiz.

Bei der morgen Vormittag stattfindenden Stoffreste-Versteigerung in dem Auctions-locale **Häfnergasse 9** kommen noch ca. 200 Stück Herren- und Damen-Regenschirme, sowie elegante Damen-Sonnenschirme, mit Atlas gefüttert und Spitzen, zum Ausgebot.

337

Bender & Co., Auctionatoren.

Spezereiwaren-Versteigerung.

Freitag den 2. April, Nachmittags 2½ Uhr anfangend, werden wegen Aufgabe eines Ladengeschäftes folgende Spezereiwaren im Auctions-locale **Häfnergasse 9** (Eingang Ellenbogengasse) durch die Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigert, als:

Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Bohnen, Linsen, Grünkern, Julien, Pflaumen, Schwämme, Stärke, Korn-Kaffee, Cichorien, Cigarren, Cigaretten, Tabak etc. etc.

337

Bender & Co., Auctionatoren.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Vaters und Waters,

Jacob Ullmann,

sowie Allen, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleitet, für die reichen Blumenpenden, insbesondere aber dem Herrn Pfarrer Bickel für die trostreiche Grabrede unseren innigstgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 31. März 1886.

6793

Die trauernde Gattin und Tochter.

Anzeige bez. der Eislieferung 1886.

In Folge der warmen Witterung kann das Abonnement auf Eis sofort beginnen.

7336

Die Eishandlung **H. Wenz, Spiegelgasse 4.**

Die Eisfabrik von **Lismann Straus & Söhne**, Emserstraße 38, empfiehlt ihr seit 8 Jahren als vortrefflich anerkanntes, aus städt. Trinkwasser hergestelltes krySTALLHESSES Kunst-Eis in jedem Quantum täglich frei ins Haus geliefert zu billigem Preise.

Ein großer, 3thüriger Kleiderschrank mit Aufsatz und Schubladen, für ein Confections-Geschäft passend, für 40 Mk. zu verkaufen. Näheres Philippsbergstraße 23, Frontispize. 7188

Ein schöner 2thüriger nußb. Kleiderschrank ist abzugeben Karlstraße 22, Parterre. 7193

Ein noch ganz neuer Krankenfahrrstuhl und ein Krankensessel billigt zu verk. Adolphsallee 51, II. 7187

Schlosserwerkzeug No. 14. Dasselbst steht auch eine hochtrachtige Kuh zu verkaufen. 7241

Zwei 2-spänn. Chaisengeschirre, stark, eins silberplattirt, eins schwarz, ein 1-spänn. Chaisengeschirr, silberplattirt, ein Landauer, 1- und 2-spänn., Alles in bestem Stande, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 7222

Eleg. einp. Geschirr bill. z. verk. Albrechtstr. 25a, 1 Tr. 7166

Eine große Garten-Urne oder auch eine große Garten-Figur zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 7245

Verloren, gefunden etc.

In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde unterhalb Sonnenberg ein Schaftenstiefel verloren Abzugeben gegen Belohnung bei der dortigen Bürgermeisterei. 7214

Verloren am Sonntag eine kleine silberne Broche in der Form eines Schmetterlings. Gegen Belohnung abzugeben Mühlgasse 3. 7258

Samenhandlung von A. Mollath, am Mauritiusplatz 7. 6744

Gardinen=Ausverkauf. Weisse Gardinen

und

Creme Gardinen,

Deffins der vorigen Saison, in guter, waschbarer Qualität,
in Nesten von 2-6 Fenstern, 257
werden zu einem außergewöhnlich billigen Preise verkauft.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Sämmtliche Neuheiten

für

Frühjahr und Sommer

sind in reichhaltigster Auswahl am Lager.

Gebr. Reifenberg,

21 Langgasse 21. 5944

„Patent-Sopha-Stuhl“.



Elegant, bequem und dauerhaft, mit grösster Leichtigkeit verstellbar.
Für Kranke besonders empfehlenswerth.

Vorräthig bei **Emil Straus**, Bett-Ausstattungs-Geschäft,
6 grosse Burgstrasse 6. 3586

Instruction für die Fleisch-Beschauer
à 25 Pfg. vorräthig in der Expedition dieses Blattes. 3586

Ein schönes Rennthier-Geweih

(schädelfest) zu verkaufen. Näh. Exped. 3899

Damenmäntel-Confection.



Sämmtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer,



als: **Jaquets, Paletots, Promenades, Fichus, Visites, Regenmäntel, Kindermäntel**, sind nach den besten **Pariser Modellen** in überraschend **grosser Auswahl** fertig gestellt.

Grösstes Stoff-Lager der solidesten deutschen, englischen und französischen Fabrikate.

Die eigene Fabrikation, sowie der **steigende Consum** meines **Engros- und Detail-Geschäftes** ermöglichen mir den

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

S. Hamburger, Langgasse 11,
gegenüber der Schützenhofstrasse,
Damenmäntel-Fabrik.

Von Paris zurück.

D. Stein, Langgasse.

7266

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich meine

Wohnung, Bureau und Kellerei

von Louisenstrasse 4 nach

7 Moritzstrasse 7.

Wiesbaden, den 1. April 1886.

Adolph Wolfsohn,

Weinhandlung,

Branntwein- und Liqueur-Fabrik.

7190

Von heute an befindet sich mein

Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salon

Friedrichstrasse 7, Ecke der Delaspéestrasse

(nächst der Wilhelmstrasse).

Wiesbaden, den 1. April 1886.

Hochachtungsvoll

Adolph Birck.

7203

Ich wohne von heute an

5 Adelheidstrasse 5.

Sanitäts-Rath Dr. Heyman.

7170

 Von heute an wohne ich nicht mehr Schwalbacherstr. 45, sondern Schwalbacherstraße 33, Ecke der kleinen Schwalbacherstr. Frau Henkel, Hebamme. 7328

Langgasse Spazierstöcke, Langgasse 8.

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Carl Hassler, Drechsler.

Reparaturen derselben billigt.

7259

Ich habe mich entschlossen, meinen Laden anderweitig zu vermieten und verkaufe deshalb **Hänge- und Tisch-Lampen, emaillierte und lackierte Waaren** 20% unter dem bisherigen Preise **J. Bernhardt, Kirchhofsgasse 9, 5056**

Kochherde

von 40 Mark an wieder vorrätig

7327

C. Preusser, Geisbergstraße 7.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt Marktstraße 15, 2 Stiegen. 7250

Eine Grube **Verbedung** z. vl. Schwalbacherstraße 55. 7191

Geschäfts-Uebernahme.

Meinen früheren Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen mein **Spezerei-Geschäft** an

Herrn Karl Schneegans

käuflich abgetreten habe, und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Moritz Wanger.

Bezugnehmend auf Obiges, werde ich bemüht sein, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen und ersuche meine Freunde und Gönner, sowie die verehrliche Nachbarschaft um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, im März 1886.

Achtungsvoll

Karl Schneegans,

Webergasse 56.

2752

Unterzeichnete wohnt jetzt nicht mehr Mauerstraße 21, sondern **Faulbrunnenstrasse 10**. Dasselbst werden Kinder, welche das Stricken, Sticken und Nähen erlernen wollen, sowie Weißzeug zum Nähen angenommen.

7175

Achtungsvoll **Frl. Lutz.**

Tages-Kalender.

Donnerstag den 1. April.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr: Prüfung in der Fachschule.
 Freudenbergsches Conservatorium für Musik. Beginn des Sommer-Semesters.
 Industrie- und Kunstgewerbeschule von Frau Elise Wender. Beginn eines neuen Cursums im Kleidermachen und Zinschreiben.
 Mosler'sche Stenographie. Beginn eines neuen Unterrichts-Cursums.
 Hannus-Gesellschaft Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung (Nonnenhof).
 Wiesbadener Rhein- & Hannus-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
 Männergesangsverein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männergesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 1. April. 78. Vorstellung. (119. Vorst. im Abonnement.)

Fra Diavolo.

oder: Das Gasthaus in Terracina.

Römische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco	Herr Walthers.
Mr. Rookburn, ein reisender Engländer	Herr Rudolph.
Patella, seine Gemahlin	Frl. Rabede.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Herr Schmidt.
Mattio, Gastwirth	Herr Aglitzky.
Berline, seine Tochter	Frl. Pfeil.
Giacomio, Banditen	Herr Krauffmann.
Peppo, Banditen	Herr Warbed.
Francesco, Banditen	Herr Geisenhofer.
Ein Müller	Herr Spies.

Chöre der Banditen. Gäste und Dragoner.

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Gesangs-Einlage im 2. Akte:

„Gondollera“ von A. Kiel, gesungen von Herrn G. Walthers.

Anfang 8 1/2, Ende 9 Uhr.

Samstag, 3. April: Manfred.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cycus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Donnerstag den 1. April.

XII. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr L. Mierzwinski, Rgl. Preuss. und R. O. Oesterr. Kammerjäger, und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner. Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm.

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Overture zu „Die Nebenbuhler“ | W. Freudenberg. |
| 2. Cantique de Noël | Adam. |
| 3. Wettspiele zu Ehren des Patroklus, Orchesterstücke aus „Achilleus“ | Bruch. |
| 4. A un portrait, Romanze | Denza. |
| 5. Intermezzo aus der E-moll-Suite | Franz Liszt. |
| 6. Arie aus der Oper „Galla“ (polnisch) | Montuszo. |
| 7. „Polonaise et Polonaise“, Characterstück aus „Bal costume“ (für Orchester bearbeitet von Erdmannsdorfer) | A. Rubinstein. |
| 8. Arie aus der Oper „Dello“ | Rossini. |
| 9. Overture (No. 2) zu „Leonore“ | Beethoven. |

Anfang 7 1/2 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

(Bestätigung.) Die Allerhöchste Bestätigung der Wahl des Herrn Gerichts-Assessors Johannes Geh zum Zweiten Bürgermeister unserer Stadt ist auf die gelegliche Amtsbauer von 12 Jahren erfolgt.

(Essentielle Sitzung der II. Strafkammer des Rgl. Landgerichts vom 30. März. — Schluss.) Als letzter Fall stand zur Verhandlung die Anklagesache wider den Müllergesellen Johann Daniel

Schulz von der Hirtenmühle bei Walsdorf, schon vorbestraft wegen Körperverletzung. Nach dem dem Eröffnungsbeschluss zu Grunde liegenden Thatbestand ist der Sachverhalt folgender: In der Nacht vom 26. 27. Dezember v. J. befand sich der Angeklagte zu Walsdorf, wo damals gerade das Kirchweihfest gefeiert wurde. Gegen 5 Uhr Morgens traf er vor der Wirthschaft von Wegandt mit mehreren Walsdorfer Burken zusammen. Als diese bei dem Angeklagten, der in einem Thorwege stand, vorüber kamen, den Hausflur der genannten Wirthschaft gelangt waren, kam Schulz ihnen eilends nach und schlug dem Julius Hedwig, ohne daß dieser ihm irgend eine Veranlassung dazu gegeben hätte, mit der Faust so heftig auf den Mund, daß er blutete. Dem hinzutretenden Wirth Wegandt erklärte er darauf der Angeklagte, die Walsdorfer hätten ihn verfolgt und Hedwig habe ihn geschlagen. Da der Wirth sich weigerte, dem Hedwig und dessen Gefellen Getränke zu verabfolgen, begaben sich diese in die Wirthschaft. Als bald darauf der Angeklagte aus dem anliegenden Schlafszimmer, in welchem er mit einer Tochter des Wirths Wegandt und deren damaligem Bräutigam und jetzigem Gemann Schanz eine kurze Weile zusammengewesen war, in das Wirthszimmer trat, rief ihm Hedwig zu, er werde ihn bei dem Schiedsmanne verklagen. Da hierauf der Angeklagte dem Hedwig wieder etwas zurufen wollte, forderte der Wirth Bund die Walsdorfer, an deren Tisch auch ein gewisser Scheidt und Lehmann saßen, auf, den Angeklagten vor die Thüre zu bringen. Scheidt, Lehmann und Hedwig entledigten sich mit eifriger Pünktlichkeit des Auftrages und drängten den Schulz an die Thüre des Zimmers. Dort blieben die beiden Erstgenannten zurück, während Hedwig, der den Schulz von hinten an den Oberarmen gefaßt hatte, so daß er noch die Unterarme bewegen konnte, ihn weiter über den Hausflur der Haushüre zu drängte. Dort angelangt, fühlte er plötzlich einen Schmerz an dem linken Knie, worauf er den Angeklagten losließ, ohne ihn in das Wirthszimmer zurückzuführen und dort, als er bemerkte, daß das Knie blutete, ausrief: „Ich bin getroffen!“ Beim Befühlen der Wunde bemerkte er sofort, daß es ein harter Gegenstand darin stecke. Dieser harte Gegenstand, welcher später von dem Barbier entfernt wurde, war eine abgebrochene Messer- Klinge. Der Angeklagte, wieder frei geworden, eilte in das Schlafszimmer zurück. Die Verletzung des Hedwig ist nach dem ärztlichen Gutachten eine außerordentlich schwere gewesen. Der Arzt hat sich selbst dahin geäußert, daß die Wunde den Tod des H. herbeiführen könne. In Folge der eintretenden gerötheten Knochenentzündung erkrankte auch, wie das häufig der Fall sein soll, gleichzeitig die linke Lunge in einer der Lungenabschindlung ähnlichen Weise. Die Folge dieser durch die Verletzung herbeigeführten Lungenentzündung ist ein längeres Siechthum des Verletzten, und selbst wenn eine relative Heilung desselben eintreten sollte, so wird sich nach dem ärztlichen Gutachten eine Disposition zu einer Erkrankung entwickeln. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten der vorsätzlichen Körperverletzung im Sinne des §. 233 des Strafgesetzbuchs für schuldig und verurtheilte ihn demnach nach zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens. (Hiermit Schluß der Sitzung.)

(Essentielle Sitzung des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX, vom 30. März. — Schluss.) Wegen gemeinschaftlicher Verübung körperlicher Mißhandlung standen ferner unter Anklage: 1) der Radiergehilfe Johann Sch., schon bestraft; 2) der Schreinergehilfe August B.; 3) der Tapeziergehilfe Karl Wilhelm Sch.; 4) der Schreinergehilfe Karl M.; 5) der Handbursche Ernst D.; 6) der Schreinergehilfe Julius K., sämtlich dahier wohnhaft. In der letztverfloffenen Schlichter- nachst des Morgens gegen 5 Uhr sah der jetzt verlebene Bergmann Johann Schneider dahier im Nerothal auf einer Bank und schlief, als die Angeklagten auf dem Wege nach der Beausite an ihm vorbeigingen. Als sie den einsamen Schläfer bemerkt hatten, umringten sie ihn und Einige, die nicht ermittelt wurden, schlugen auch nach ihm. Als nun der Zeuge Bergmann Jacob Karl Becker die Angeklagten dieserhalb zur Rede gestellt hatte und mit dem inzwischen wieder munter gewordenen Schneider in der Richtung nach der Beausite ging, stießen einige der Angeklagten drohende Worte gegen B. aus, der Schreinergehilfe August B. ließ beiden nach und gab dem Zeugen B. zwei Stöße in den Rücken, so daß dieser zu Boden fiel. Als er sich wieder aufgerichtet hatte, verfehlte ihm der in B. zwischen herbeigekommene Schreinergehilfe Karl M. mit einem biden Stoch mehrere Schläge auf den Kopf. Mittlerweile waren auch die anderen Angeklagten mit Ausnahme des letztgenannten K. herbeigekommen und schrien und schlugen den Zeugen B., ohne daß jedoch die Theilnahme der Einzelnen und die Art und Weise, in welcher die Mißhandlung von ihnen ausgeführt wurde, genau ermittelt werden konnte. Der Gerichtshof erachtete sämtliche Angeklagte mit Ausnahme des Schreinergehilfen Julius K., der kostenlos freigesprochen wurde, der ihnen zur Last gelegten Straftat für überführt und verurtheilte die Angeklagten unter 1, 2, 3 und 5 zu Geldstrafen von je 20 M. oder zu je 4 Tagen Gefängniß; die Angeklagten unter 4 und 6 dagegen zu je 14 Tagen Gefängniß und sämtliche Verurtheilten zur Tragung der Kosten des Verfahrens. — Wegen Beleidigung eines Bahnwärters und Uebertretung der Bahnpolizeiverordnung wurde der Knecht Carl Sch. dahier zu einer Gesamt-Geldstrafe von 18 M. verurtheilt. — Der hiesige Privatgärtner Ernst B. fand wegen Hausfriedensbruch und körperlicher Mißhandlung unter Anklage. Einem Abends befand sich derselbe mit dem Zeugen M. zusammen in einer hiesigen Wirthschaft. Letzterer war etwas angegrünelt und seine Ehefrau, die ihn nach ihrer in demselben Saale belegenen Wohnung transportieren wollte, bat den B., er möge ihr doch dabei behilflich sein. Als sie ihn mit sich und Webe nun oben hatten, legte ihn B. auf das Sopha und begann alsdann, indem er ihm wegen seiner „Völlheit“ heftige Vorwürfe machte, ihn herb durchzuprügeln. Inzwischen war die Frau wieder herabgekommen, um dem B. das Thor zu öffnen. Als sie aber wieder die Treppe hinaufkam, fand B. auf dem Gange und M. hielt von innen die Thüre zugeregelt. „Wilst Du mir nicht öffnen?“ rief die Frau ihrem entnährten Ehegatten zu. „Dir mache ich auf,“ versetzte er, „aber dem

Anderen nicht!" Darauf brückte B. die Thür ein und begann zum Zweitemale den M. durchzubläuen. Da B. nicht fortzubringen war, gab ihm die mittelbare Frau ein Peitschen und bereitete ihm auf dem Sopha ein Lager. Der Gerichtshof nahm nach dieser Sachlage nicht an, daß der Angeklagte in der Wohnung der Eheleute M. widerrechtlich verweilt habe und sprach ihn demnach von der Anklage des Hausfriedensbruchs frei, vernichtete ihn jedoch wegen Mißhandlung zu einer Geldstrafe von 10 M. — Die Anklage gegen den Fuhrmann Philipp F., dessen Tochter und Entlein, sämtlich dahier wohnend, wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung wurde auf den 6. April verlagert. — Wegen Hausfriedensbruch wurde der Maurergehülfe Karl S. dahier zu einer Geldstrafe von 5 M. verurtheilt. — Die Ehefrau des Weggers H. von Flörsheim hat sich, während sie dahier bei dem Herrn Staatsanwalt a. D. zur Neben in Diensten stand, eines Diebstahls an verschiedenen Handtüchern und einem Leinwand schuldig gemacht. Sie verurtheilt dieserhalb 14 Tage Gefängnis. — Der taubstumme Tagelöhner Philipp R. dahier wurde wegen Hausfriedensbruch, Mißhandlung, Sachbeschädigung und Verleumdung der Ehefrau des Wirtches Thiele dahier zu einer Woche Gefängnis verurtheilt und der Verleumdung die Befugnis zugesprochen, den Urtheilstenor auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

* (Militär-Personalie.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Baerler v. Dankenschweil, Hauptmann à la suite des 1. Nass. Inf. Regts. No. 87 und vom Nebeneint des großen Generalstabes, unter Ueberweisung zum großen Generalstabe in den Generalstab der Armee verlegt. * (Allgemeiner deutscher Realschulmänner-Verein.) Als Ergänzung des Artikels in No. 76 unseres Blattes, theilt „Der Wiesbadener Realschulmänner-Verein“, geht uns folgende Notiz zu: Der allgemeine deutsche Realschulmänner-Verein zählt bereits weit über 3000 Mitglieder und ist noch in beständigem raschem Wachsen begriffen (im letzten Jahre betrug die Zunahme der Mitgliederzahl mehrere Hundert). Mitglied des Allgemeinen deutschen Realschulmänner-Vereins wird man durch Anmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder des hiesigen Zweigvereins: Gymnasial-Director Spangenberg, Director Dr. Uth, Gymnasiallehrer Lang, Lehrer Gasser (sämmlich hier) und Director Garrach (St. Goarshausen). Bei dem geringen Jahresbeitrag von 3 M. sollte kein Freund der Realschulen zögern, dem Verein beizutreten.

* (Turnerisches.) Die am Sonntag abgehaltene Übung der Turner des Gau's Süd-Nassau war zahlreich besucht, und zwar von 25 Turnwarten und 58 Turnern. Unter Leitung des Gau-Turnwartes Herrn Heidecker wurden zunächst die Freiübungen zum nächsten mittelhochrheinischen Turnfeste in Worms geübt und dann wurde in 6 Riegen an Red, Barren und Pferd geübt. Die Übung dauerte etwa 2 Stunden. Am Nachmittag fanden sich die Turner zu einer Besprechung über die Gau-Angelegenheiten zusammen. Der ganze Gau wurde in 6 Bezirke eingetheilt, jedem derselben stehen 2 Bezirks-Turnwarten vor; zum 1. Bezirk gehört nur Wiesbaden, Bezirks-Turnwart sind Höhn und Robert Seib von hier; den 2. Bezirk bilden die Turnvereine zu Biebrich, Erbenheim, Flörsheim, Nordenskiöld und Wallau mit den Bezirks-Turnwarten Ehrengard (Schierstein) und Arnold (Biebrich); 3. Bezirk: Schierstein, Wallau, Eltville, Erbach, Nauenthal, Kronenstein und Dohheim mit den Turnwarten Jahn (Wiesbaden) und Behner (Schierstein); 4. Bezirk: Sonnenberg, Nambach, Bierstadt und Kloppeheim mit den Turnwarten Heuser (Wiesbaden) und Lang (Sonnenberg); 5. Bezirk: die Vereine zu Oestrich, Winkel, Johannisberg, Gießenheim, Rüdesheim und Gaus, Bezirks-Turnwart: Stegmüller (Wiesbaden) und Gendorf (Rüdesheim); 6. Bezirk: Wehen, Schwalbach und Idstein mit den Turnwarten Müller und Grohmann (Wiesbaden). Der ganze Gau zählt gegenwärtig 31 Vereine. Die Versammlung wählte als Stellvertreter des Gau-Turnwartes Herrn Heuser von hier, und bestimmte, daß zu dem nächsten Gau-Turnfeste in Gießenheim, welches im Juni stattfinden wird, als volkstümliche Übungen Stenstößen, Weithüringen und Stabhochsprünge vorgenommen werden. Dem Turnen und der Besprechung hatte auch Herr Gau-Turnwart Neumann von Mainz beigewohnt.

* (Der Vortrag.) Den der Admiral Werner am Freitag den 2. April 6½ Uhr im Casino-Saale halten wird, verspricht ein sehr anziehendes zu werden. Wer mit den Schriften des Vortragenden auch nur theilweise bekannt ist, kann daran nicht zweifeln. Für diesen Abend hat er aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen eine Auswahl getroffen, um zum Besten der beiden Wohlthätigkeits-Vereine etwas besonders Gutes zu bieten. Humoristische Bilder aus dem Seelen erweisen bei uns Landbewohnern immer besonderes Interesse.

* (Jubiläum.) Heute sind es 25 Jahre, daß die Herren Ries, Simon und Weidenfeller am hiesigen Giebaue als Portiers angestellt worden sind.

* (Vermächtniß.) Das kürzlich verstorbene Fräulein Anna Bartel, das schon zu ihren Lebzeiten die hiesige katholische Gemeinde durch seltene Opferwilligkeit zu großem Danke verpflichtet, hat in ihrem Testament zum Universalerben das hiesige Filial-Institut der Armen Dienstmägde Christi eingesetzt; letzteres erhält somit u. A. auch das Haus Friedrichstraße 28 sammt dem Grundstücke, auf dem die kath. Kirche steht, während das Haus und Geschäft Marktstraße 36 Herrn Kaufmann Jos. Boulet zu einer bestimmten Anschlagssumme vermachte. Das Filial-Institut der Armen Dienstmägde Christi soll das ererbte Vermögen hauptsächlich auch zur Verpflegung und Erziehung von katholischen armen Waisenkindern verwenden. Sodann ist eine Reihe von näheren und entfernteren Verwandten mit reichen Legaten bedacht, auch für die beiden langjährigen Gehilfen der nun Entschlafenen ausgiebig gesorgt. An Legaten sind ferner ausgetheilt je 1000 M. der hiesigen Augenheilanstalt und Blindenschule.

Grund und Verlag der V. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden

(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

je 500 M. dem Versorgungshaus für alte Leute und der Kinderbewahranstalt, je 5000 M. dem „Kath. Gesellen-Verein“ und den „Barmherzigen Brüdern“, ferner die Hinsen von 5000 M. dem „Vincenz-Verein“ hier, fobann der römisch-katholischen Kirche hier 25,000 M. und zum Bau einer zweiten katholischen Kirche 15,000 M.

* (Eigenschaft.) Herr Schreinermeister Aug. Gias hat sein Haus Steingasse 28 für 34,000 M. an Herrn Rüdiger Anton Paulus verkauft. Herr Gias hat fobann das Haus Adolfsberg 32 für 48,500 M. von Herrn Reutner Beoni. — Herr Wächnermeister Carl Braun am Michaelsberg hat das Haus des Herrn Privatiers Adolf Veyerich (Michelsberg 13) käuflich erworben. — Herr Kaufmann Emil Unkel hat das Haus Emserstraße 16 für 31,000 M. von Herrn Maurermeister Schäfer gekauft.

* (Aus Frankfurt.) 29. März. wird gemeldet: Ihre Hoheit die Frau Herzogin zu Nassau traf heute von Dessau hier ein und begab sich um 1 Uhr Nachmittags nach Karlsruhe.

Kunst und Wissenschaft.

— (Die Intendanz des Meininger Hoftheaters) hat auf das Engagements-Angebot des Herrn Casar Bed unverzüglich eine zustimmende Antwort ertheilt, nach welcher Herr Bed mehrjährigen Contract ohne Kündigung, eine feste Gage von 9000 M., welche sich auf den Gastspielreisen verdoppelt, alle Reisen frei und jährlich 6 Wochen Urlaub mit vollem Gehalte erhält. Herr Bed kann schon im April in Barmen und im Monat Mai in Mainz mit den Meininger aufzutreten, falls die hiesige königl. Intendanz seine Entlassung bewilligt, resp. bis dahin einen Vertreter für das bisher von Herrn Bed vertretene Fach gefunden haben wird. — Die „Nass. Volkszeitung“, obwohl sonst durch enge Fühlung ihrer Kunstreferenten zum hiesigen Schauspielhaus ganz au fait mit allen Vorgängen innerhalb dessen Domäne, wird nun doch nicht umhin können, sich einmal selbst zu verbessern und die jüngst vorräthig ausgelegte Mittheilung von „erfundnen Beziehungen des Herrn Bed zur Meininger Bühne“ der Wahrheit gemäß zu berichtigen.

* (Verein für geistliche Musik.) Nächsten Montag den 5. April wird der „Verein für geistliche Musik“ sein letztes Concert für diese Saison, wiederum mit außerordentlich interessantem Programm, veranstalten. Herr Mengewein, der Dirigent des Vereins, beehrt sich mit diesem Concerte von hier zu verabschieden, um seine künstlerische Thätigkeit in Berlin fortzusetzen. — Wie gewöhnlich, fällt auch diesmal der Ertrag des Concertes wohlthätigen Zwecken zu.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einseltige Petition.

Eine Unterstützung für Unbemittelte. Wie häufig bringen Krankheiten Sorgen und Noth in die Familie Derjenigen, die mit ihrer Hände Arbeit ihren täglichen Unterhalt herbeischaffen müssen. Es ist daher gewiß anerkennenswerth, daß Herr Apotheker H. Brandt in Gießen schon seit Jahren an Unbemittelte, welche an Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden u. dgl. leiden, seine rühmlichst bekannten Schweizerpillen gratis überläßt und wolle man sich behufs Erlangung derselben nur direct an den Genannten wenden. (N. No. 4800.) 317

Ragenleidende vertragen bekanntlich nicht den Genuß von Kaffee und Thee, deshalb ist denselben, sei es nun, daß es sich um ein primäres Ragenleiden oder um ein secundäres im Gefolge anderer Krankheiten (wie Blutarmuth, Lungenentzündung u. dgl.) handelt, an ihrer Stelle der Gebrauch des reinen entölten Cacao zu empfehlen, der einmal die schädlichen Wirkungen seiner auf die Verdauung nicht hat, andererseits aber durch seinen hohen Gehalt an Proteinstoffen auf die Ernährung und die Aufbesserung der Blutmischung von hohem Einfluß ist. Der Cacao muß natürlich rein und von feinstem Geschmack sein, und ist Blooker's holländischer Cacao besonders zu empfehlen. 47

Durch den vorschrittsmässigen Gebrauch des achten „Ad. Spelmann's Capuziner-Doppelkräuter-Magenbitter“ beseitigt man schnell und sicher alle Magenkrankheiten und Verdauungsstörungen. In Flaschen à 50 Pfg., 1 Mk., 2 Mk. und 3 Mk. 50 Pfg. stets vorräthig bei Ed. Weygand und H. Wenig in Wiesbaden. (N. No. 6967.) 519

Fälschtorf, bester und billigster Dünger für Weinberge, Gärten, Spargel, Erdbeeren, Rosenpläne, Pfirsichbäume, Obstbäume u. dgl. mit 7-8 pCt. gar. Stickstoffgehalt, geruchlos wie Blumenerde, selbst für Zimmerpflanzen verwendbar. Jeder Gartenbesitzer überzeuge sich durch Versuche und er wird staunen über das zauberhafte Wachsthum und die üppige Vegetation seiner Gartengewächse. In einzelnen Centnern frei u. Bahnstation Eltville für 1 M. p. Ctr. mit Sach. 200 Centner für 112 M. Torfstreu, bestes trockenes Streumaterial für Pferde, Ställe u. dgl. u. größte Reichlichkeit, bei gesunder Luft, p. Centner M. 1.90. Torfmüll zur Desinfection der Klosets, p. Ctr. 2 M. in Ballen von 3-4 Ctr., Alles gegen Cassa oder Nachnahme, empfiehlt bestens die Fälschtorf-Fabrik von N. Mett, Eltville am Rhein. Prospekte, Zeugnisse u. gratis und franco. 7221

Dr. Gensch, pract. u. Specialarzt für Haut-, Frauen- u. Unterleibs-krankheiten u. c. Frankfurt a. M., Stiftstraße 22, früher Assist. Prof. Ricard's. Ausw. briefl. (N. No. 5381.) 317

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfaßt gegenwärtig einen Leserkreis von

8500 Abonnenten

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über locale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger	20 %
7maliger und öfterer	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mark 15 incl. Postspesen pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Local-Blättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1886 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Filial-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach	bei Theodor Roemer, Untergasse 7,
Bierstadt	„ Friedrich Bing,
Dohheim	„ Ortsdiener Becker,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Frau Schlink Bwe., Haus No. 80,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesenborn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hies. Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Die Redaction.

Strohhüte

in neuesten Façons und Farben für Herren und Knaben empfiehlt zu billigsten Preisen

6895 Jacob Müller, Goldgasse 12.

Eine Parthie zurückgesetzte Corsetten,
ausgezeichnete Façons, bei

5333 E. L. Specht & Cie.

Strohhüte

zum Façonniren, Waschen und Färben werden angenommen und pünktlich besorgt bei

6930 F. Lehmann,
Goldgasse 4.

Deckbetten (neue) von 16 Mt. an, Kissen 6 Mt.,
Seegras-Matratzen, Strohsäcke,
Möbel, vollst. Betten u. s. w. billigt Michelsberg 22. 308

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20552

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a.
Gegründet 1862.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle Arten Kasten- und Polstermöbel, Spiegel und complete Betten.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Dr. Schneider, Director der Brauer-Academie zu Worms,

gibt Ausbildung su henden Bierbauern bekannt, dass der Sommer-Cursus am **1. Mai** beginnt und Programme durch ihn gratis zu erha n sind. (Ag. 2479.) 325

Verlag von Steinitz & Fischer, Berlin W.

Neue bewährte

populär-medicinische Bücher:

Schweninger-Kur, Wesenn. Ursachen
der Fettsucht. 14. Auflage, von
Dr. O. Maas. M. 1,50.

Terrainkuren, der Schweninger-Kur
II. Theil. Eine neue Methode bei
Behandlung v. Fettsucht, Herz- u.
Lungenkrankheiten. M. 1,50.

Die Bedeutung v. Krankheit. f. d. Ehe,
mit besond. Berücksichtigung der
Ererblichkeit von Dr. P. Berger. M. 2.

Nervenschwäche (Neurasthenie), ihr
Wesen, Ursache und Behandlung,
von Dr. P. Berger. M. 1,50.

Massage, Anwendung u. Wirkung,
von Dr. Werner, illustr. M. 1,50.

Electricität i. d. Medicin, Anwendung
b. Nervenleid., Gehirn u. Rücken-
mark. v. Dr. W. Fechner, illustr. M. 1,50.

Wie schützt man sich vor Infec-
tionskrankheiten? Von Dr. Fritz
Messner. M. 1,50.

Hysterie, ihr Wesen u. Behandlung,
von Dr. J. Ruhemann. M. 1,50.

Wiesbaden, 6809
Vorräthig bei **Moritz & Münzel** in Wiesbaden, 32 Wilhelmstrasse 32.

M. Kiehm, Herrnschneider, Häfnergasse 9, 2 Stiegen,

empfehl ich den geehrten Herrschaften im Anfertigen aller
Herren- und Knaben-Anzüge von 40 Mk. an bis zu
den feinsten unter Garantie für **eleganten Sitz, moderne**
Stoffe. Muster liegen zur gefälligen Ansicht. 6094

Aecht Supra Strutt, englische Strickbaumwolle,

echt Max Hauschild's Estremadura,

echt englische Vigonia (Sommer-Merino),

farbige Strickbaumwolle in guten Qualitäten

bei **W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17. 5094**

Häfnergasse 10

Großer

Stuttgarter und Wiener

Schuhwaaren-

Ausverkauf.



500 Paar Herren-Stiefeletten,
prima Handarbeit, von Mk. 6,50 an.

600 Paar Damen-Stiefeletten in
Stoff, Kid, Seehund und Wachs-
leder, von Mk. 4,50 an.

Molière-Schuhe für Herren, Damen und
Kinder, billigt, für Damen in schöner
Ausführung schon von Mk. 4,50 an.

Größte Auswahl aller Arten Kinder-
stiefeln, schon von 60 Pfg. an.

Ebenso größte Auswahl Confirmanden-
stiefel für Knaben u. Mädchen billigt.

1000 Paar Hausschuhe mit guter Ledersohle, per Paar
schon von 1 Mk. 50 Pfg. an.

Hauptsächlich empfehle meine eigene **Reparatur-Werkstätte.**

Wilh. Wacker,

Schuhfabrikant aus Stuttgart. 144

Verkaufsladen: **Häfnergasse 10**, nahe der Webergasse

Großes Lager fertiger Wäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Oberhemden mit Vieselfelder Einsatz **Mk. 3,50.**

Damenhemden aus gut. Madapolam " **1,80.**

Damenhosen aus Cretonne " **1,80.**

Bettjacken aus Piqué und Satin " **1,80.**

Kinderhemden und -Hosen in allen Größen

empfehl

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

236

Geschäfts-Verlegung.

Den Herren Tapezieren, sowie einem verehr-
lichen Publikum zur Nachricht, daß ich mein
Geschäft von Mauritiusplatz 4 nach **Mauer-**
gasse 10 (frühere Buchdruckerei des Herrn
R. Bechtold & Comp.) verlegt habe. Mit
der Bitte um ferneres Wohlwollen zeichnet

Achtungsvoll **L. Freeb,**

5922 **Polstergestelle- und Stuhlfabrikant.**

Ein vollständiges, neues **Bett** wegen Umzug billig zu ver-
kaufen Kellerstraße 3, Parterre. 6956

Geschäfts-Verlegung.

Da ich mein **Tapezier- und Möbel-Geschäft** vom
1. April ab nach

4 Mühlgasse 4

verlege, so verkaufe ich sämtliche auf Lager habende Möbel
zum Selbstkostenpreis.

Ich habe noch ca. **50 vollständige Betten**, Matragen,
Dachbetten, Garnituren, Kanape's, Chaises-longues, Kleider-
und Küchenschränke, Wasch- und Nachtschiffe, Kommoden, ovale
und viereckige Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. vorräthig und
gebe dieselben wie vorher gegen monatliche oder vierteljährliche
Zahlungen ab.

Chr. Gerhard, Tapezierer, Schwalbacherstraße 37,
vom 1. April ab Mühlgasse 4. 4758

Specialistin

für

Massage und HeilgymnastikFrau **Elise Röntz**, 13375

Rheinstrasse 17, 1. Etage. Sprechstunden von 3—4 Uhr.

Nur Rothe Kreuz-Loose.

4000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.

Die 3 Haupttreffer beziffern sich auf **60,000 Mk.**
(30,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.)**Loose à 1 Mk.** (11 Loose für 10 Mk.) sind zu beziehendurch den alleinigen General-Debit **F. de Fallois**,
Langgasse 20, Wiesbaden.Ziehung findet am **27. April** im Königl.
Reg.-Gebäude in Wiesbaden statt. 1421

Ziehung: 7. April 1886.

Die beliebtesten

LOOSE der Frankfurter
Pferdemarktloterie,400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante
Equipagen und 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen
vom **Secretariat des landwirthschaftl. Vereins**
in Frankfurt a. M.Zu haben in Wiesbaden bei **Th. Wachter**, Lang-
gasse 31. (H. 61040) 68Langgasse 9. **E. Wagner**, Langgasse 9.**Musikalien-Handlung und Leih-Institut.****Pianoforte-Handlung.**

(Verkauf und Miete.) 110

**Frister & Rossmann's
Singer-Maschinen,**preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 70Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
Teplitz 1884,
empfehlen**E. du Fais**, Mechaniker,
2 Faulbrunnensstraße 2.**Kinderwagen**in größter Auswahl, sowohl feine amerikanische
Kastenwagen, als einfachere Rohr- und Weide-
wagen, letztere extra groß auf neuem, hohem**Bicycle-Feder-Gestell**zum Preis von 24 Mk., worauf ganz besonders aufmerksam mache.
Alle Reparaturen, sowie Wagentheile, Verdecke,
Stoffe, Franzen und Vermietten der Wagen.**H. Schweitzer**,

13 Ellenbogengasse 13.

Amer. Bettfedernreinigungs-Anstalt.Bettfedern werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
3082 **Wilh. Leimer**, Schachtstraße 22.

Ein zweiflügeliges Fenster billig zu verk. Näh. Exp. 7016

Wohnungs-Wechsel & Empfehlung.Meine Wohnung und Bureau habe ich unterm Heutigen von
Nerostraße 23 nach **Mauritiusplatz 2** („Niederwald“),
2 Stiegen hoch, verlegt. Ich werde mich ferner, wie seit
25 Jahren, mit dem Anfertigen von Vorstellungen, Gesuchen,
Recurs- und Reclamationschriften in Steuer- und Militär-
Angelegenheiten, Aufnahmen von Informationen in Anwalts-
prozessen, von Klagen, Pacht-, Mieth- und Kaufverträgen, An-
kauf und Beitreiben von Buch-Ausständen und Stellung von
Rechnungen beschäftigen. Ich werde billige Gebühren berechnen
und die Aufträge rasch erledigen und bitte um ferneres geneigtes
Wohlwollen.

Wiesbaden, den 24. März 1886.

6125

G. Berger, Rechts-Consulent.**Kassenschränke**empfehle billigt unter Garantie,
sowie Anfertigung diebstahlsicherer

Einsätze in Holzmöbel. Beste Referenzen.

17174

Karl Preusser, Geisbergstraße 7.**Möbel.**

15 Mauergasse 15.

Hiermit bringe meine großen Vorräthe aller mögliche
Arten **Polster- u. Kastenmöbel**, sowie vollständige **Salon-
Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen** zu billigen
Preisen unter Garantie in empfehlende Erinnerung und
bemerke noch, daß ich, um einen möglichst großen Absatz zu
erzielen, die Preise bedeutend **reduziert** habe.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

H. Markloff,

2344

15 Mauergasse 15.

Im Möbel-Lager22 Kirchgasse 22, vis-à-vis dem „Storchneft“,
sind sehr preiswürdig zu verkaufen: Alle Arten gute
Polstermöbel, Kleider- und Küchenschränke,
Kommoden und Waschkommoden, Bettstellen,
Nachttische, Stühle u. s. w., vollständige **Betten**,
sowie auch **einzelne Bettheile**, als: Deckbetten, Kissen,
Seegras- und Stroh-Matratzen und Sprungrahmen.

6996

J. Baumann, Tapezirer.**Nur gef. Beachtung.**Zum Quartalwechsel bringe mein reichassor-
tirtes **Möbel-Magazin** in empfehlende Er-
innerung und sichere, wie bekannt, stets **billige**
und **prompte** Bedienung zu.

Das Geschäft ist auch jeden Sonntag geöffnet.

Hochachtungsvoll

5846

Friedrich Rohr, Taunusstraße 16.**Billig abzugeben**eine große Anzahl **Betten, Waschtische, Sopha's, Feder-
betten, Kissen, wollene Decken, Gallerien** etc. etc.**4 Häfnergasse 4.**

6733

Ein **Piano** aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von
G. Schwechten in Berlin (Fabrikpreis 1200 Mark)
ist umständehalber billig zu verkaufen Bleichstraße 10, eine
Stiege hoch 6778Ein vollständiges **Bett** mit Koffhaarmatratze sehr billig zu
verkaufen Webergasse 52. 6954

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage: 9 Tannusstrasse, Wiesbaden.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel

empfehlen als besonders günstige Gelegenheitskäufe in grösster Auswahl

1201

Teppiche — Möbelstoffe — Gardinen — Portièren — Läufer etc. etc.

Auf einige Posten **prima Brüssels**, verschiedene grössere Rester von anderen **Teppich- und Möbelstoffen**, als auch einzelne **Muster-Teppiche** und **Gardinen** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** machen noch ganz besonders aufmerksam! — **Dépôt echter orientalischer Teppiche und Möbelstoffe.** —

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage in Wiesbaden, 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto.

Chr. Fischer, Militär- und Civilschneider,

4 Schwalbacherstrasse 4,

empfeht sich im

Anfertigen von Civil-Anzügen, sowie sämtlichen Uniformen

bei billiger Berechnung und reeller Bedienung.

Reiche Auswahl der neuesten Frühjahrs- und Sommer-Stoffe.

Grosses Lager in Militär-Effecten jeder Art, wie: Mützen, Koppeln, Troddeln, Handschuhen, Porte-épée's, Säbeln u. s. w.

6571

Schürzen,

schwarz und farbig, in schöner Auswahl sehr billig bei
4235 **Georg Wallenfels, Langgasse 33.**

Gardinen,

4675

weiss, crème und bunt,
sowie **Rouleauxstoffe** empfiehlt zu billigen Preisen

Kirchgasse No. 45, **A. Schwarz,** Ecke des
Mauritiusplatzes,
Elsässer Zeug- und Manufacturwaarenladen.

Ein Posten breite Zwirn-Gardinen

(in vorzüglicher Qualität und neuen Dessins)

per Fenster **3 $\frac{1}{2}$** und **4 $\frac{1}{2}$** Mark.

Breite englische Tüll-Gardinen

per Fenster **5** und **6 $\frac{1}{2}$** Mark. 4923

Michael Baer, Markt.

Eine große **Corsets**, acht Fischbein
Auswahl und Uhrfeder,
sowie sämtliche **Arzwaaren** empfiehlt billigt
3559 **Lina Metz, Faulbrunnenstrasse 3.**

Zu vermieten

zu halbem Preise: 2 ton-schöne, elegante Instrumente, **Cabinet-Flügel** und **Harmonium**. Anzusehen Vormittags bis 1 Uhr
Balkmühlstrasse 10, I. 6925

Vollständiger Ausverkauf

von

128

**Damen-Kragen, Herren-Kragen, Kinder-Kragen,
Manschetten, Cravatten u. Hosenträgern.**

W. Thomas, Webergasse 11.

Modes.

Strohüte zum Waschen und Façonieren werden
angenommen.
5389 **Geschw. Rissmann,
47 Langgasse 47.**

Elsässer Zeug-Reste nach Gewicht!



Schutzmarke.

Große Sendung soeben eingetroffen
in Satins, Kattunen, Siciliennes,
Möbel- und Futter-Stoffen,
neueste Muster, große Auswahl,
billigste Preise.

Elsässer Zeugladen

von

Karl Perrot (aus Elsass),

Wiesbaden, 5461

4 große Burgstrasse 4.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich
vom 1. April ab meine Wohnung im **Neubau**
des Herrn **Glasfermeisters W. Hoffmann, Weber-**
gasse 39, befindet. **Frau Reich, Hebamme. 6849**

Selbstverfertigte

Herren-Frühjahrs-Paletots . . .	von Mk. 15.—	} anfangend
Herren-Frühjahrs-Schwaloffs . . .	" " 18.—	
Herren-Frühjahrs-Kaisermäntel . . .	" " 24.—	
Herren-Frühjahrs-Havellocks . . .	" " 30.—	

empfehlen in den neuesten Stoffen und elegantesten Façons in einer selten großen Auswahl

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

Damen-Mäntel-Confection.

5 große Burgstraße, Neubau Jahreszeiten, 5.

Mein Lager ist nunmehr mit sämtlichen **Neuheiten** der **Frühjahr- und Sommer-Saison** in reichhaltigster und geschmackvollster Auswahl ausgestattet.

Bei nur guten Stoffen und neuesten Façons, sowie den **billigsten Preisen** empfehle:

Umhänge	von 10, 12 Mk. anfangend	} bis zu den hochfeinsten und elegantesten Genres.
Jaquets	" 8, 10, 12 "	
Visites	" 25, 30 "	
Promenades	" 25, 28 "	
Dolmans	" 22, 25 "	
Regenmäntel	" 8, 9, 10 "	
Kindermäntel zu allen Preisen		

Anfertigung nach Maass.

E. Weissgerber, 5 grosse Burgstrasse 5.
Neubau Jahreszeiten,

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in
englischen Vorhängen,
abgepaßt und im Stück, zu billigsten Preisen.
Sämtliche Vorhänge sind mit Schnur
eingesakt! Keine Parthiewaaren.

Bl. Lugenbühl
(G. W. Winter),
20 Marktstraße 20.

Ein gebrannter Landauer

zu verkaufen bei **Gebr. Thels** in Mainz. (N. 17289)



Hemden nach Maass.

Preis per 1/2 Dtzd. incl. schönster Wäsche
Mk. 25.50, Mk. 36, Mk. 40.50.

Sämtliche Wäsche
ist eigener Anfertigung. 4906

Bunte Kragen & Manschetten.

NEU: KOSKINON, poröser Hemdenstoff.

Belzwaaren,

sowie andere dem Mottenfraß ausgesetzte Gegenstände werden
unter Garantie zu mäßigen Preisen aufbewahrt.

6894 **Jacob Müller, Goldgasse 12.**



Griechische Weine,

Originalfüllungen der Firma

Friedrich Carl Ott, Würzburg und München,

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7, WIESBADEN,
früher A. Wilhelmy'sche Weinhandlung.

19578

CONDENSED BEER

bewährt und sind die Versuche, welche englische und deutsche Aerzte in den letzten Jahren mit diesem Producte angestellt haben, von so überraschendem Erfolge gewesen, dass erste Autoritäten dieses natürlichste aller Heilmittel besonders für Blutarme, Bleichsüchtige, Nervenranke und Reconvalescenten mit Vorliebe verordnen.

CONDENSED BEER

Bestandtheile und verdankt seine Wirkung als mildes Schlafmittel dem Gehalte an Hopfen, dem narcotischen Alcaloide des Hopfens.

CONDENSED BEER

wenn es die Etiquette der „Concentrated Produce Co. London“ trägt. Preis per Flasche in Carton 90 Pfennige.

CONDENSED BEER

enthält nach den Analysen des Geheimen Hofraths Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden in 100 C. C. im Durchschnitt 42.22% Extractivstoffe und 24.01 Alcohol. Die Extractivstoffe umfassen alle Bestandtheile des englischen Bieres in concentrirter Form. Condensed Beer enthält naturgemäss auch die Hopfen- täglich vor dem Schlafengehen genommen, wirkt erwiesenermaassen beruhigend auf das Nervensystem, ohne die üblen Nachwirkungen anderer Schlafmittel, wie Opium, Morphinum und Chloral etc., zu haben. Condensed beer beschleunigt in allen Fällen die Genesung nach schweren Krankheiten; es ist nur echt,

in allen grösseren Apotheken.

Engros: Fr. Riedel, Berlin W., Friedrichstrasse 173.

J. M. Andreae, Frankfurt a. M.

Geyer & Schumann, Leipzig. (F. à 118/1 86.) 326

Neuwieder Export-Bier (hell und dunkel)

aus der Brauerei der Brüdergemeine eingetroffen. Dasselbe ist als ein durchaus reines und stärkendes Getränk anerkannt.

Alleinige Niederlage in der Export-Bierhandlung von **Heinrich Faust,**

4444 33 Wellstrasse 33.

Verkaufsstellen in der Delicatessen-Handlung von **Carl Weygandt, Rheinstraße 33, und Jac. Vieth, Maueraasse 19.**

Amsterdamer Kaffee-Lager,

Friedrichstraße 33, 6420

Specialität in Kaffee, Zucker und Thee

en gros et en détail,

empfiehlt feinen, guten, kräftigen Java-Kaffee,

roh per Pfd. 80 Pfg., 90 Pfg. und höher,

gebr. per Pfd. Mk. 1, 1.10, 1.20 bis zu den theuersten Sorten.

Bei Abnahme von 5 Pfund und mehr Preisermäßigung.

Kaffee, nach Liebig's Methode gebrannt,

in feinsten Mischung und verschiedenen Preislagen, sowie

Thee (directer Bezug)

Congo per Pfund Mk. 2.20,

Souchong " " 3.50

empfiehlt

Margaretha Wolff,

6433

11 Reugasse 11.

Schöne, reine Frühkartoffeln z. haben Adelhaidsfr. 71. 6614

Firma: **Ed. Loeflund in Stuttgart.**

12 Medaillen und Diplome.

Loeflund's ächtes Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärztlich empfohlen. In 1/4 und 1/2 Flaschen.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

die beliebten, sehr wirksamen Hustenbonbons zu 20 und 40 Pfg. per Packet. In allen Apotheken in Originalpackung zu haben. 333

Specialität:

Friedrichsdorfer Zwiebad.

Der alleinige, bestrenommirte Zwiebad von **J. F. Pauly** in Friedrichsdorf ist zu haben Michelsberg 14. 19972

Adlerstraße 33 sind nichtblühende Frühkartoffeln, sowie gute Speisekartoffeln zu haben, 7095



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein . . . 1 Mark 80 Pfg.,
Mont Cnos, herber Weißwein . . . 1 " 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, . . . 2 " — "
Moscato, vorzügl. Süßwein . . . 2 " — "
Mavrodaphne, vorzügl. Süßwein, . . . 2 " 20 "
sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Wiesbaden,
2 Weilstraße 2.

3544

Reine Ungar-Weine

4 Liter feinsten abgelagerten **Weiß- oder Rothwein**
(Auslese) **Mark 3.40** franco sammt Fäßchen gegen Post-
nachnahme. **Anton Thor, Weinproducent, Werschen,**
Ungarn. (W. à Cto. 353/2. 325

Vorzügliches Culmbacher Exportbier,

Frankfurter Export- und Lagerbier aus **Henrich's**
Brauerei in Frankfurt a. M. in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt
die **Flaschenbier-Handlung** von

1111 **Wilh. Loos, Walramstraße 1.**

Adolf Wirth,

Gebrannte Kaffee's

à Pfund Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50,
1.60, 1.70, 1.80 und 2.00.

Niederlage der **candirten Kaffee's** von
Robert Koux in Frankfurt a. M.
à Mk. 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80. 1124

Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.

Milch.

Dohheimerstraße 18 bei **W. Kraft** kann wieder
täglich dreimal frische Milch, per Glas 12 Pfg., getrunken
und zu gleichen Preisen per $\frac{1}{2}$ Liter zum Hausgebrauch ab-
geholt werden. 6726

Frühlkartoffeln (nicht blühende), sowie **Victoria-**
kartoffeln per Malter 6 M. und **Spätkartoffeln** per Malter
4 Mark abzugeben bei **Jacob Dörr, Wörthstraße 3, Stb.** 6143

Reine, nichtblühende **Frühlkartoffeln**, **Dickwurzsaamen**,
Saat- und Futtergerste zu haben bei
W. Kraft, Dohheimerstraße. 6727

Ein neues, nußbaumpolirtes **Silberschränken** mit Aufsatz
und ein neues überpolirtes **Sopha** (Pompador) billig zu
verkaufen **Marktstraße 6** (Thor-Eingang), **Barterre** 7156

Eine **Wasserkraftmaschine** und 2 große **Holzbovliche**
(170 Ctm. hoch, 138 Ctm. Durchmesser und 150 Ctm. hoch,
110 Ctm. Durchmesser) zu verkaufen **Dohheimerstraße 6.** 7119

Eine neue **Federrolle**
ist preiswürdig zu verkaufen **Selenenstraße 3.** 6761

Ein **Karren** für **Maurer oder Lüncher** zu verkaufen
bei **Grün, Kirchgasse 30.** 7149

10 Stück Wein,

verschiedene Jahrgänge, wegen Geschäfts-Aufgabe zu verkaufen.
Näh. Erheb. 6275

Emser Kornbrod

der **Wiesb. Masch.-Bäckerei** ist zu haben bei:

F. Klitz, Taunusstraße 42.
F. Strasburger, Kirchgasse 12.
J. Schaab, Kirchgasse 27.
A. Wirth, Kirchgasse 1.
J. W. Weber, Moritzstraße 18.
F. Thormann, Moritzstraße 12.
A. Mosbach, Kirchgasse 7.
E. Böhm, Adolphstraße 7.
Ch. Bender, Selenenstraße 30.
F. Alexi, Michelsberg 9.

7099

Birnschnitzen per Pfd. 40 Pf.,

bei 5 Pfd. per Pfd. 35 Pfg., empfiehlt 6369
Kirchgasse 44. J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Feinste amerikanische

Apfelschnitzen

per Pfund 30 Pfg.

6820

E. Moebus, Taunusstraße 25.

	Per Pfund
Türk. Pflaumen , groß u. süß,	18, 20, 25, 30 u. 40 Pf.,
Eier-Gemüseendeln	30, 35, 40, 45, 50 u. 60 Pf.,
ital. Maccaroni	40, 45, 50 u. 60 Pf.,
" Bruch-Maccaroni	30 Pf.,
Ia weiße Kernseife	30 "
Ia gelbe	28 "
Ia helle Schmierseife	22 "
doppelt ger. Petroleum	20 " p. Liter,
Raffinade in Stücken	32 " p. Pfd.,
" Würfel	34 " "

Bei Mehr-
abnahme tritt
Preisermäßigung
ein.

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße,
sowie Kirchgasse 27. 6707

Valencia-Orangen,

große, süße Frucht, per Stück 7 Pfg., im Duzend 6 Pfg.,
in der **Material- und Farbwaarenhandlung**

Wilh. Heinr. Birek,

6903

Ecke der Adelhaid- und Dranienstraße.

Frische ächte Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

7041

Kirchgasse 44. J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische

Monnickendamer Bratbückinge.

7004

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Marinirte Häringe, Brat-Häringe in **Weinauce**,
Rollmöpfe, Sardinen, Sardellen, Anchovis,
Appetit-Eisb, Hummern empfiehlt

2974

Moritz Mollier, Taunusstraße 39.

Feine Speise-Kartoffeln: Biscuit, Branden-
burger, Daber, Mauskartoffeln, Pfälzer, bei
1051 **F. Strasburger, Kirchgasse 12.**

Kartoffeln, blaue und gelbe Pfälzer, in prima Waare bei
6936 **Chr. Diels, Meßgergasse 37.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem Heutigen
Meßgergasse 31 (in dem früheren Lochhah'schen
 Hause) einen **Spengler-Laden & Installations-Geschäft**
 eröffnet habe. Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, sowie
 alle Reparaturen werden unter Zusage prompter und
 reeller Bedienung zur Ausführung entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

6064 **Wilh. Hartmann, 31 Meßgergasse 31.**

Gardinen-Wascherei.

Meine seit mehreren Jahren bestehende **Gardinen-
 Wascherei** bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Die Gardinen werden in weiß und eröme wie neu gewaschen
 und auf dem Spannrahmen getrocknet.

4712 **C. Reuter, Tapezierer, Louisenplatz 7.**

Herrnkleider w. repariert, gewendet u. gereinigt bei bill.
 Ver. M. Kiehm, Häfnergasse 9, 2 St. 6985

I b i a.

Novelle von Carl Bömers.

(16. Forts.)

In heiterster Laune waren die Gäste, muntere Scherzworte
 flogen hin und wieder über die Tafel, emsig regte Immo, der
 Schänke, die nimmermüden Hände am Weinspunde, und der kaiser-
 liche Herr ließ bei prächtigster Stimmung Speisen und Getränken
 in Wort und That gebührende Anerkennung widerfahren. In
 lachender Lust, unter wechselnden Gesprächen waren die Stunden
 rasch verronnen, Mitternacht nahte heran, und leise mahnte Wein-
 wert den königlichen Gast, die Tafel aufzuheben, damit keiner
 der Kleriker gegen die Regel verstoße, nach welcher sie nüchtern
 sein sollen vom Beginne des Tages bis nach beendeter Frühmesse.
 Aber Heinrich hatte kein Ohr für die Mahnung, er zechte getrost
 weiter und ermunterte die Anderen zu fleißiger Hebung des
 Bechers. Da kündete der Wächter draußen die Tageswende,
 klirrend fiel ein schwerer Dedelkrug von dem Holzpflode an der
 dem Kaiser gegenüber liegenden Wand, wo der Schänktisch stand,
 und zischend verlöschte die Kerze auf dem Armleuchter des Schänken.
 Heinrich war in seinen Stuhl zurückgesunken, schwer athmete seine
 Brust, er stierte die dunkle Wand an, dann legte er die Hand
 über die Augen. An der Wand war eine Schrift sichtbar geworden;
 in bläulich-rauchenden, phosphorisch leuchtenden Buchstaben war
 dort zu lesen: Weinwert bestelle Dein Haus, denn nach Verlauf
 von fünf Tagen mußt Du sterben!

Blases Entsetzen ergriff die Anwesenden, der Bischof sprang
 von dem Stuhl, leise zitterte der Becher in seiner Hand, als er
 ihn beiseite stellte; dann beugte er sein Haupt auf den Tisch
 nieder in die gefalteten Hände. „Herr!“ rief er dumpf, „ich
 danke Dir, daß Du mich gewürdigt hast dieser Mahnung, damit
 ich nicht unfertig, unvorbereitet vor Dein heiliges Antlitz trete!“
 Er hob den Kopf, die magische Schrift war verschwunden. Ruhig
 setzte er sich nieder, der Ausdruck friedlicher Heiterkeit lag auf
 seinen Zügen.

„Fasset Euch, Lieber,“ flüsterte der Kaiser ihm zu, „bittet
 die Heiligen, daß sie eine Aenderung göttlicher Entschlie-
 ßung erwirken.“

„Mit nichts!“ erwiderte Weinwert, „ganz gesoht bin ich,
 und was Gott beschlossen, mag geschehen, was soll mir der Auf-
 schub? Alles, was wir haben, ist nur geliehen auf kurze Zeit durch
 göttliche Gnade, auch das Leben der Creatur ist geliehenes Gut;
 was sollen wir zagen, wenn wir die irdische Hülle abwerfen
 müssen, wie ein sadenscheinig Gewand, so wir doch ein neues,
 besseres bekommen, das unvergänglich ist. Aber vergehet, wenn
 ich Euch jezo verlasse, denn es mag mir nicht geziemen, nach
 solcher Mahnung länger beim Wein zu verharren.“

„Wir gehen Alle,“ sagte Heinrich in Betrübniß, „uns Allen
 ist der Spaß verdorben für heute und für lange Zeit, wenn das
 Orakel sich erfüllt, was wir aber nicht fürchten wollen,“ setzte
 er langsam hinzu.

In gedrückter Stimmung schieden die Gäste, voller Seelen-
 ruhe geleitete sie der Bischof bis an die innere Pforte des Hauses.
 „Grümet Euch nicht um mich!“ rief er dem Kaiser nach, und auf
 dem Heimwege sprach dieser zu seiner Gesellschaft: „Wahrlich, ein
 frommer Mann ist dieser Meinwert! Ich hielt es für eitle
 Pahlerei, als er sich vor Kurzem berühmte, er sei zu jeder Zeit
 freudig bereit, von hinnen zu scheiden, aber ich merke, er hat
 sich nicht überschätzt; er ist ein Mann nach meinem Wahlspruch:
 Hänge Dein Herz an kein weltlich Gut, so kann Dich Nichts
 betrüben.“

Viel hatte der Bischof sein Leben lang gearbeitet; von leb-
 haftem Geiste, rascher Entschlossenheit und thatkräftiger Hand hatte
 er viel gewirkt zur Ehre Gottes und zum Segen der Menschen,
 die seiner Obhut in geistlichen und weltlichen Dingen anvertraut
 waren; nun suchte er in emsigem Schaffen die wenigen Tage
 auszunutzen, die ihm noch vergönnt waren, ehe die Nacht für
 ihn kam, da er nicht mehr wirken konnte. Er sorgte für die
 Armen und Nothleidenden durch mancherlei Bestimmungen, er
 verzeichnete den Besitzstand des Bisthums, insofern er unter seiner
 Regierung sich verändert hatte und bereichert war, er flog Rathe
 mit dem Domcapitel über künftige Abstellung von allerlei Miß-
 ständen, über Reformen, die er geplant, und die er nun nicht
 mehr vornehmen konnte, er mahnte die Brüder fleißig zu gott-
 gefälligen Werken und bat sie, seiner freundlich eingedenk zu sein;
 bei alledem erschien er ernst, aber getrost wie ein Mann, der
 eine lange Wanderung antreten will, dem das Scheiden von be-
 kannten Menschen und Dingen wohl weh thut, dem aber die
 Hoffnung des Wiedersehens nicht mangelt.

Am fünften Tage, um die Zeit der hora quinta, war er mit
 allen irdischen Obliegenheiten fertig, mit Allem, bis auf eine,
 bis auf die Erfüllung einer Pflicht, die das Herz ihm gebot.
 Oben im Hause, in eng hastenden Zellen saßen Hilibert, der Hal-
 dunge, und die Herrin des Brenthofes, diese mußte er noch
 besuchen vor seinem Heimzuge, diesen mußte er noch einige Worte
 milden Trostes sagen; das Mitleid trieb ihn dazu und ein Gefühl,
 welches ihm sagte, daß er nicht schuldlos an dem Elend der Weiden,
 in deren Lebensgang seine Hand, die es gut zu machen gedacht,
 eingegriffen hatte.

Nach jenem Geschehniß im Dome war Hilibert in ein
 schweres Siechthum verfallen, tagelang hatte er in argen Fieber-
 träumen gelegen, und Bahala, der Arzt, der auf des Bischofs
 Befehl Tag und Nacht getreulich Wache bei dem Ungeberdigen
 gehalten, hatte oft in tiefem Bedenken den grauen Kopf geschüttelt
 und die graue Knochenhand des Senfemannes mit seiner Kunst
 von dem Fieberfabulanten kaum abzuwehren vermocht. Aber die
 junge Kraft des Kranken überwand den hitzigen Anprall des Todes,
 das stürmische Blut dackte sich wieder ruhig zu gemäßigtem Laufe
 durch Adern und Gefäße, das Bewußtsein kehrte zurück, und
 nur eine große Kraftlosigkeit, eine düstere Melancholie blieb
 zurück.

Bahala hatte gewonnenes Spiel, er verstand es, durch aller-
 lei Mittel die Kräfte zu wecken, und durch tröstlichen Zuspruch
 die finsternen Gedanken des Genesenden zu unterdrücken. „Freilich
 hast Du gefehlt, mein Söhnlein,“ sagte er beschwichtigend, und oft
 wiederholte er in mannigfaltiger Vorstellung und Begründung
 seine Meinung, „aber so gar schlimm ist es doch nicht um Dich
 bestellt; ich habe einmal in einem alten Rechtsbuche der Römer
 gelesen, daß der Mensch nur für die Uebelthat Strafe verdiene,
 die er in böser Absicht unternommen, und ich glaube, auch vor
 Gott gilt jene Römersagung; Sachsenrecht unterscheidet freilich
 nicht so subtiliter, sie brechen Dir vielleicht den Hals auf der
 Schöffenbank, aber vielleicht, wer mag es wissen, lassen sie Dich
 laufen; was nun vollends den Zauberspruch anlangt, dessen Du
 die Ibiia ziehst, so ist der ein offener Unsinn und will mir
 nicht in den Kopf; glaube mir, ich kenne die alte Großmutter,
 so man Praktika nennet, und weiß, daß ein Mann, der fest auf
 seinen Knochen steht, sich vor keinem Alraunengesumse und keiner
 elbischen Bosheit zu fürchten braucht.“

Dann redete er ein Langes und Breites über Altweiber-
 geschwätz und Ammenmären, und allgemach gelang es ihm, Hil-
 bert für's Erste zu einem Zweifler, dann zu einem Ungläubigen
 in Sachen der „alten Kunst“ zu machen.

(Fortf. folgt.)

Wns Anlaß des gegenwärtigen Quartals-Wechsels und der mit demselben verbundenen umfangreichen Wohnungs-Veränderungen glauben wir unsere geehrten Abonnenten wiederholt darauf aufmerksam machen zu müssen, daß alle Anordnungen und Wünsche, welche sich auf die fernere veränderte Zustellung unseres Blattes beziehen, direct an unsere Expedition, Langgasse 27 — nicht an die betr. Zuträger — zu richten sind.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Polizei-Verordnung.

Mit Bezug auf den §. 1 der Polizei-Verordnung vom 18. October 1881, betreffend die Feier der Sonn- und Festtage, nach welchem an den Sonn- und den im §. 11 qu. Verordnung genannten Festtagen das Auf- und Abladen der Frachtfuhrwerke auf öffentlichen Straßen und Plätzen u. unteragt ist, sowie mit Bezug auf §. 7 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung nach Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande für den Polizei-Bezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§. 1. Behufs des Umzugs dürfen dazu bestimmte bespannte und ausgespannte Fuhrwerke an den ersten drei Tagen der Monate Januar, April, Juli und October auch ohne besondere polizeiliche Erlaubniß vor allen Häusern und in allen Straßen mit Ausnahme der Metzger- und Ellenbogengasse längere Zeit halten. Für die Metzger- und Ellenbogengasse ist zur Regelung des Verkehrs stets eine besondere Erlaubniß bei dem Polizei-Revier-Vorstande einzuholen.

§. 2. Fällt auf einen der obengenannten Tage ein Sonn- oder Festtag, an welchem es nicht gestattet ist, Fuhrwerke längere Zeit auf den Straßen stehen zu lassen und auf- und abzuladen, so hat alsdann die Erleichterung der Bestimmung des §. 1 auch für den 4. Tag des betreffenden Monats Geltung, und es wird dieser als Umzugstag betrachtet.

Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unvermögensfalle mit 1 Tag Haft bestraft.

Wiesbaden, den 27. September 1882

Der königliche Polizei-Director.
gez. Dr. v. Strauß.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 27. März 1886.

Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Nach §. 49 des Krankenversicherungsgesetzes haben die Arbeitgeber ihre bei der Ortskrankenkasse versicherten Arbeiter **spätestens am 3. Tage** nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und **spätestens am 3. Tage** nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wieder abzumelden. Die pünktliche Einhaltung dieser Fristen ist von Wichtigkeit.

Tritt z. B. der Arbeiter A. aus dem Arbeitsverhältnis bei dem Arbeitgeber B. aus und erhält unmittelbar darauf bei dem Arbeitgeber C. Beschäftigung, so hat B. den A. binnen 3 Tagen abzumelden und C. denselben binnen 3 Tagen anzumelden. Die Mitgliedschaft des A. bei der Ortskrankenkasse dauert ununterbrochen fort; er hat während der Dauer der Mitgliedschaft in diesem Falle nur den Arbeitgeber gewechselt.

Meldet dagegen der Arbeitgeber C. den Arbeiter A. erst nach Ablauf der vorgeschriebenen Frist von 3 Tagen an, so hat das zur Folge, daß A. auf Grund der geschehenen Abmeldung durch den Arbeitgeber B. in der Mitgliederliste der Ortskrankenkasse gestrichen wird, während dessen Mitgliedschaft thatsächlich fort-dauert, die Rasse hiervon aber lediglich erst durch die Anmeldung Kenntniß erhält.

Es liegt auf der Hand, daß die Verwaltung der Ortskrankenkasse erheblich erschwert wird, wenn — wie bisher häufig vorgekommen — die Anmeldungen mit Verspätung bis zu mehreren Wochen eingehen.

Indem ich darauf aufmerksam mache, daß nicht nur die unterlassene Meldung, sondern auch die Nichteinhaltung der dreitägigen Meldefrist nach §. 81 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 unter Strafe gestellt ist, glaube ich die Erwartung aussprechen zu dürfen, daß es nur des Hinweises auf die bestehenden gesetzlichen Einrichtungen bedarf, um die **pünktliche Einhaltung der Meldefrist** durch die beteiligten Arbeitgeber zu erzielen.

Wiesbaden, 12. März 1886.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. April d. Js. Morgens 9 Uhr will Frau Gutbesitzer **Bertha von Kriegsheim** wegen Wegzugs folgende Mobilien:

1 schwarze Salon-Garnitur, 1 Chaise-longue, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kommode, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Küchenschrank, diverse Küchen- und Gartengeräthe u. c.

in dem Hause **Parckstraße 15** dahier, Parterre, gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 30. März 1886.

Im Auftrage:

7097 Kaus, Bürgermeisterei-Secretär

Aufforderung an die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung.

Bei Gelegenheit des diesjährigen Frühjahr-Grenzbeganges soll die in den beiden letzten Jahren begonnene Revision und Richtigtstellung aller Grenzzeichen in der ganzen Gemarkung am **12. April d. Js.** fortgesetzt werden.

Die beteiligten Grundbesitzer werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die Stadtgemeinde entsprechende Grenzsteine zum Selbstkostenpreis abgeben wird und wenn sie nicht selbst mindestens 45 Ctm. hohe passende Grenzsteine an Ort und Stelle schaffen, solches auf ihre Kosten geschehen wird.

Es soll dann, wie die Zeit und Witterung es gestatten, fortgefahren und den Grundbesitzern von Zeit und Ort Kenntniß gegeben werden. Anmeldungen über an Grundstücken fehlende Grenzzeichen sind bis zum **8. April d. Js.** in dem Rathshaus Marktstraße 16, Zimmer No. 3, während der üblichen Dienststunden zu machen.

Wiesbaden, den 19. März 1886.

Das Feldgericht.

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eine Parthie

Seiden-Atlas- Damen-En-tout-cas,
das Stück Mark 3.50.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

6804 grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Wegzugshalber bitte ich Rechnungen u. s. w. vor dem **5. April** einzureichen.

von Brucken-Fock,

7043

Wilhelmplatz 7, II.

Belzichen

werden aufbewahrt in der Färberei und chemischen Waschanstalt von

6829 Walramstraße 10, **Wilh. Bischof**, gr. Burgstraße 10.

37. Jahrgang. Mainzer Anzeiger. 37. Jahrgang.

Ausbreitung das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter. Der **Mainzer Anzeiger** erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Der **Mainzer Anzeiger** wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Geboten seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Inseratentheil unseres Blattes noch an 74 Blattseiten täglich an den frequentesten Ecken der Stadt, in Castil und in Zahlbach angehängt wird.

Der **Mainzer Anzeiger** ist das verbreitetste und eingebürgertste aller in Mainz erscheinenden Localblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Geldcourse &c. &c.

Der redactionelle Theil des **Mainzer Anzeiger** enthält stets die neuesten Berichte über locale Tagesereignisse &c.

In seinem Feuilleton bietet der **Mainzer Anzeiger** seinem Leserkreis stets ansprechende Romane, Biographien &c.

Für das zweite Quartal haben wir u. A. die seitens der „Wiener Allgem. Zeitung“ in Folge eines Feuilleton-Concurrenz-Preisaußschreibens mit den drei ersten Preisen (Mt. 1000, Mt. 300, Mt. 200) gekrönten Meisterwerke zum Abdruck erworben, worauf wir die Leser und Freunde unseres Blattes ganz besonders aufmerksam machen wollen.

Dem **Mainzer Anzeiger** wird jeden Sonntag und Donnerstag, also zwei Mal die Woche, das Unterhaltungsblatt

„Der Hausfreund“

gratis beigegeben. — Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel &c. &c. in reicher Auswahl.

Der **Mainzer Anzeiger** kostet durch die Post bezogen Mt. 1.80 vierteljährig ohne Postaufschlag.

Der **Inserations-Preis** beträgt für die einmal gefaltene Pettzeile 20 Pf., bei öfterer Wiederholung Preis-Ermäßigung.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher der **Mainzer Anzeiger** von allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Localblättern das geeignetste und billigste, da er das verbreitetste Blatt ist, und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1886 beginnende neue Quartal bestelle man für

auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern

zu machen.

Auch erscheint daselbst im 23. Jahrgange, jeden Monat achtmal, am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27. die

„Deutsche Wein-Zeitung“

ältestes im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gediegener Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Wein-Verfeinerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis incl. Bestellgebühr pro Jahr 12 Mt. Inserationspreis 30 Pf. die sechsgelbaltene Pettzeile.

Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse!
Schnellste Verbreitung für Fachinserate!

Giftfreies Rattenpulver à 60 Pfg.

Insectenpulver, Flacon 25 und 40 Pfg.

bei **F. Kltz.** Lannus- und Röberstraße-Ecke. 207

Billig zu verk. 2 elegante franz. nußb. **Bettstellen** mit hohen Häupten. **W. Kolb Wwe.**, Ellenbogengasse 13. 6880

Neue **Küchenschränke** billig zu verkaufen Helenenstraße 23, Hinterhaus. 5819

Eine wenig gebrauchte, große **Badewanne** ist zu verkaufen Bahnhofstraße 3, Parterre. 6751

Eine große **Badewanne** ist für 25 Mark zu verkaufen Karlstraße 18, 2 Stiegen. 6579

Rosen- und Cordonpfähle ganz billig bei

L. Debus, Hellmundstraße 43. 6258

Gartengeländer u. s. w. fertigt billig an **L. Debus**, Hellmundstraße 43. 4722

Ein gut erhaltenes zweiflügeliges **Scheunethor** ist zu verkaufen. Näh. Balkramstraße 37. 7087

Ein fast neuer amerikanischer Ofen wird wegen Mangel an Raum billig abgegeben. Näh. Röberstraße 37, 1 Stiege. 7102

Gartenwalze, eine gute, zu kaufen gesucht **Kavellenstraße 44.** 7080

Ein **Gärtner** empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Gärten. Näheres Nerostraße 28, Hinterhaus. 6964

Immobilien, Capitalien &c.

Wohnhaus, neu erbaut, vierstöckig, mit großem Hofraum, in guter Lage, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3026

Ein **Bauplatz** an der Diebricherstraße, 40—60 Ruthen, zu verkaufen. Näh. Exped. 4298

Schöne Bauplätze,

ca. 200 □-Ruthen, ganz oder getheilt zu verkaufen. Unmittelbar oberhalb des Curgartens, nur 5 Minuten vom Curgart. Gesundeste Lage. Prachtiger Fernblick.

A. Pittig, Schöne Aussicht 7. 2178

Bauplätze

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Feldstraße 10. 4632 Ein **Grundstück** an der Diebricherstraße (Bauterrain) ist zu verkaufen. Näh. Exped. 401

42,000 Mt. und **30,000 Mt.** suche gegen sehr gute 2. Hypothek. Verzinsung 5% **pünktlichst in Quartalsraten.** Ferner suche gegen 1. Hypothek **20,000 Mt.** (à 4 3/4%) und **1050 Mt.** (à 5%).

H. Mitwich, Emserstraße 29. 6851

20,000 Mt. auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 6032

53,000 Mk. pünktlichen Rinszahler nach auswärts zu leihen gesucht. Offerten sub **L. A. 52** a. d. Exp. erbeten. 6436

Capital-Einlage zur Begründung eines wirtschaftlichen Unternehmens am hiesigen Platz gesucht. Der Betheiligung stellt sich lohnender Gewinn in Aussicht, besonders bei thätigem Mitwirken am Geschäft. Offerten unter **F. A. V.** in der Expedition erbeten. 6740

32,000 Mt. auf erste Hypothek zum 1. Juli gesucht. Mäßer verbeten. Offerten sub **F. G. 10** an die Exp. erbeten. 6127

42,000 Mt. (5%) nach der Landesbank auf ein Haus in feinsten Lage zu cediren. Absolute Sicherheit. Gef. Offerten unter **F. 42** an die Exped. d. Bl. 3286

30,000 Mt. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exp. 6031

Hypothesen-Capital

in beliebigen Beträgen

50% der Tage zu **4 1/4%** Rins / 10 Jahre fest oder **60%** " " " **4 1/2%** " | unkündbar.

Hch. Homann, Langgasse 6, 1. Stod. 281

Offerire Bankkapital auf 1a Objecte **50%** der Tage à **3 1/2%** Rinsen und 1/2% Amortisation.

Bei **15 Jahren** fest, gewährt die Bank auch Darlehen zu **4 1/4%** ohne Amortisation und ohne Provision. Der Darlehensnehmer kann jederzeit kündigen. Offerten unter **A. Z. B. 1000** postlagernd erbeten. 6685

100,000 Mt., auch geth., zu **4 1/4%** auszuleihen. R. E. 3845

20—30,000 Mt. zu **4 1/4%** gegen 1a Hypothek auf gleich oder später auszuleihen. Offerten unter **W. 1230** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7063

25,000 Mt. auf gute Nachhypothek auszuleihen. R. E. 4202

23—24,000 Mt. sind vom 1. Juli 1886 ab anderweitig auf 1. Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näh. Exped. 6563

12,000 Mark gegen gute Sicherheit auszuleihen. Näheres in der Expedition. 6838

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 86

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu erteilen. Näheres **Karlstraße 17** 85

Conversation und Stunden von einer **Engländerin** 1 **M.** pro Stunde. Zu sprechen **Dienstags Mittags 12 Uhr** und **Donnerstags 5 Uhr Nachmittags**. Näh. Exped. 3400

Eine **junge Engländerin** erteilt **Unterricht** im Englischen. Näh. Exped. 6086

An English lady — experienced teacher — wishes for a few additional pupils. Speaks German. High testimonials. **X. 100** Feller & Gecks, Buchhandl. 4655

Leçons de français d'une institutrice française.

Marie de Bostel, Geisbergstrasse 5 II. 82

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 84

Ein **tüchtiger Musiker**, früher Director einer großen städtischen Musikschule, wünscht noch einige **Stunden im Klavierspiel, Gesang und in der Theorie zu geben.** Näheres bei Herrn Dr. Kahn, **Emserstraße 31**. 4704

Junge Damen erhalten gründlichen Unterricht im Weißzeugnähen und **Ramensticken** bei

Math. Kleinschrot, **Bleichstraße 15a, III.** 2154

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Jungfer** mit guten Zeugnissen, welche **perfect schneiden** kann, sucht zum **15. April** Stellung. Näheres **Adelhaidsstraße No. 16, 2. Etage.** 6313

Ein **Mädchen** sucht Anstellung in einem Geschäft im **Maschinen-nähen**. Näh. bei **Hrn. Benz, „zum Erbsprinz“**, **Zimmer No. 17**. 6852

Eine **geübte Kleidermacherin** wünscht noch einige Tage zu befehen. Näh. Exped. 6839

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung. **N. Adlerstraße 27**. 6312

Ein **Mädchen** aus achtbarer Familie, welches **perfect Kleider-machen, Bügeln, sowie sämtliche Hausarbeit** versteht, sucht Stelle als **feineres Zimmermädchen**. Näheres **Adlerstraße 7** im **Spezerei-Geschäft**. 6846

Ein **starkes Mädchen**, **Lehrerstochter (Waise)**, sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. **Bleichstraße 33, Vorderh., 1 St. h.** 6834

Ein **junger, verheiratheter Mann** von auswärts, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und gewandt im **Serviren** ist, sucht Stelle als **Diener** in einem Hotel. Offerten unter **J. G. 359** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7034

Personen, die gesucht werden:

Ladenfräulein mit guter Figur, 1 **Lehrmädchen** und **Mantelarbeiterinnen** gesucht große **Burgstraße 5** im **Mantelgeschäft**. 7153

Für ein hiesiges **Strumpfwaren-Geschäft** wird zum baldigen Eintritt eine **erste Verkäuferin** gesucht, welche die Branche genau kennt und über ausreichende Sprachkenntnisse verfügt. Offerten unter **S. L. 315** sind an die Exped. d. Bl. zu richten. 5227

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen

gesucht bei **Benedict Straus**, **Webergasse 21**. 6807

Ein **ordentliches Mädchen** kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Neroststraße 3, 1. Etage**. 6949

Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen **Jahnstraße 8, Parterre**. 6830

Für die **Armen-Augenheilanstalt** wird eine **Krankenwärterin** gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt, **Elisabethenstraße 9**. Der **Verwalter Bausch**. 141

Monatfrau gesucht **Ringstraße 4, Parterre**. 7063

Eine **reine, unabhängige Monatfrau** wird per **15. April** gesucht **Jahnstraße 9, Parterre**. 7054

Eine **gutbürgerliche Köchin** wird auf gleich oder auf **15. April** gesucht.

Villa Friedberg, Neuberg 7. 6984

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Friedrichstraße 46, 1 St. I**. 6557

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches **kochen** kann und alle **Hausarbeiten** versteht, wird gesucht **Faulbrunnenstraße 2** im **Nähmaschinen-Laden**. 6627

Ein **braves, reinliches Mädchen** vom **Land** für **Haus- und Küchenarbeit** per **5. April** gesucht. Näh. Exped. 6822

Kirchgasse 43 wird ein **Mädchen** gesucht. 6777

E. **nettes Kindermädchen** ges. **Faulbrunnenstraße 6, 1. St.** 6782

Per **1. April** wird ein **Mädchen** für **leichte Hausarbeit** gesucht **Stiftstraße 23, Hinterhaus**. 7033

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Röberstraße 29** im **Laden**. 7076

Ein **tücht., treues Hausmädchen** gesucht **Nicolassstraße 1**. 6429



Stellesuchenden Kaufleuten

empfehlen seine Dienste der **Kaufmännische Verein** in **Frankfurt (Main)**, gegründet 1865, seit 1866 unter dem Patronate der **Handelskammer** daselbst. Sitzungen unentgeltlich und frei. Stellen besetzt **13,572**, davon 1883: 1097, 1884: 1138, 1885: 1386.

Nachweis kaufmännisch gebildeten Personals für **Prinzipale** kostenfrei. 315

Für Schneider.

Ein **tüchtiger Tagschneider** gesucht **Webergasse 4**. 7044

Ein **guter Wochenschneider** gesucht bei

J. Ernst, Nerostraße 23. 6907

Ein **Wochenschneider** für **dauernd** gesucht **Römerberg 13**. 6911

Schneidergehilfe gesucht bei **Carl Scherf**, **Bleichstraße 11, Hinterhaus**. 7122

Tüchtige Wochenschneider gesucht **Mauergasse 10**. 6709

Ein **Wochenschneider** gesucht **Walramstraße 2**. 5581

Ein **tüchtiger Schuhmacher** für **Reparaturen** sofort gesucht **Langgasse 34**. 6941

Ich suche einen **Lehrling** mit entspr. Vorbildung.

Karl Wickel, **Buchhandlung**. 4440

Lehrling gesucht von **L. Jäth**, **Friseur**, **Schulgasse 15**. 6427

Für meine **Eisenwaaren-Handlung** suche einen **braven, jungen Mann** aus **achtbarer Familie** mit guten **Schulkenntnissen** als **Lehrling**.

Wilh. Weygandt, **Langgasse 30**. 4326

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht bei **W. Münster**, **Wellritzstraße 15**. 5624

Tapezirerlehrling gesucht von **W. Jung**, **Weberg 42**. 2024

E. Lehrling f. **Tapezire** **Röthardt**, **Richelsberg 9**. 4862

Lehrling.

mit guter Schulbildung, auf **Ostern** fürs **Comptoir** gesucht bei

Nic. Kölsch, **Kirchgasse 21**. 490

Ein **Milchverkäufer** sofort gesucht auf **Hof Geisberg**. 6446

Ein **Schweizer** wird gesucht. Näh. Exped. 5772

Ein **Ackerknecht** sofort gesucht auf **Hof Georgenthal** bei **Behen**. 6445

Für mein **Fischgeschäft** suche ich einen **gut erzogenen Hausburschen** (nur solche können sich melden). **Antritt** sofort.

Krentzlin, **Marktstraße 12**. 6968

Hausbursche gesucht bei **J. Rapp**, **Goldgasse 2**. 7006

Junger, kräftiger Hausbursche gesucht bei

M. Frorath, 7027

Eisenwaaren-Handlung, **Kirchgasse 2c**.

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden

85

empfehlte sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden Preisen: 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg., 3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., über 20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt. 30 Pfg., 2 Faß à 3 Mt. 15 Pfg., 3 Faß à 3 Mt. 5 Pfg., 4 Faß à 3 Mt., 5 Faß à 2 Mt. 95 Pfg., 6 u 7 Faß à 2 Mt. 90 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 10 bis 20 Faß à 2 Mt. 80 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 75 Pfg.

In denjenigen Straßen, in welchen zufolge der Polizei-Verordnung die Entleerung Morgens vor 6 Uhr erfolgen muß, wird pro Faß 1 Mark mehr erhoben, welchen Betrag der Fuhrmann der Latrine erhält.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badlor, Wellrichstraße 12 dahier, zu machen.

Trockenes

Buchen- und Kiefern-Scheitholz,

ganz und geschnitten, in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Klotter, sowie Kiefern-Anzündeholz per Centner Mt. 2.20 oder in Säcken à 1 Mt. frei in's Haus. Ferner empfehle sämtliche Sorten Kohlen von den renommiertesten Becken in Waggon-Ladungen, einzelnen Fuhrn und Centnern unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay, Kerostraße 17. 104

Ruhrkohlen, 1000 Kilo . . . Mt. 15. —
bei Baarzahlung „ 14.50
sehr stückreich, frei an's Haus über die
bester Herdbrand, Stadtwage,

sind direct vom Schiffe zu beziehen bei

H. Steinhauer, Viebrich-Wosbach.

Bestellungen und Zahlungen nimmt entgegen
7107 C. Steinhauer, Faulbrunnenstraße 12.

Wolle wird geschlumpft Jahnstraße 17; daselbst ist
Schafwolle vorrätig. 75

In der Waschanstalt Hochstraße 5 wird Wasche zum Waschen, Bleichen und Bügeln angenommen und schön und billig besorgt. Bestellung per Postkarte. Fräulein Minna Preusser. 6705

Tapezirer-Arbeiten werden billigst ausgeführt.
5892 Wilh. Gallade, Moritzstraße 5.

Umzüge mittelst Rolle. Näh. Kerostraße 29, 2 Tr 3609
Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und städt. Pfandscheine w. aut bez. D. Birnzwieg, Webergasse 46. 5731

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Möbel, Betten u. Werkzeug werden gezahlt Webergasse 52. 3436

Chaise-longue. u. f. 50 Mt. u. v. d. Michels 9, II, 1. 4117

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 140

Deckbetten 16 Mt., Kissen 5 und 6 Mt., Seegras-Matratzen 10 Mt., Strohsäcke 6 Mt.
4993 H. Gassmann, Ellenbogengasse 6.

Seegras-Matratzen 10 Mt., Strohsäcke 6 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt. zu verkaufen Kirchgasse 7. 4044

Eine wenig gebrauchte Wheeler & Wilson-Nähmaschine ist billig zu verkaufen Wellrichstraße 12, Parterre. 6582

Zwei Kassenschränke sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Geisbergstraße 7. 5936

Neue Küchen- und Kleiderschränke, sowie Bettstellen zu verkaufen Römerberg 32. 3814

Eine Vogelheide billig zu verkaufen Wegberggasse 12. 6183

Gardinen-Wascherei.

Gardinen, weiß und crème, werden gewaschen, auf der Spannrähme getrocknet und wie neu hergestellt; auch werden gewaschene Gardinen zum Aufspannen angenommen Kirchhofsgasse 10. 6201

Antisetin (Mottenschutz)

hat sich als das sicherste, zweckmäßigste und dabei billigste Mittel gegen Motten bewährt. Es ist die einzige Garantie gegen Mottenschaden.

In Wiesbaden nur zu haben bei
6821 E. Moebus, Taunusstraße 25.

Gegen Motten.

Camphor, Naphtalin, Pfeffer, Patschouli, Mottenpulver etc. empfiehlt billigst die
6965 Droguerie A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Das

Asphalt-Geschäft von Mauss & Meier,

11 Kirchgasse 11,

empfehlte sich im Anfertigen von allen Asphaltarbeiten mit bestem natürlichem Material bei solider Ausführung zu realen Preisen, sowie in Dacheindeckungen mit bestem Pozement und Dachpappe mit langjähriger Garantie. Verkauf von Dachpappe. 1815

Deifarben und Fußboden-Lacke

in allen Nuancen, fertig zum Anstrich und rasch trocknend, Parquetbodenwichse u. Stahlspäne zum Reinigen der Fußböden,

Pinself in allen Sorten

empfehlte die Material- und Farbwarenhandlung von
4700 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Für Fussböden.

Deifarben in allen Nuancen zum Anstrich fertig, Spiritus-Fussboden-Lacke,

Leinöl, roh und gefocht,

Paquetboden-Wichse, Stahlspäne,

Pinself in großer Auswahl

bei
6073 Wilh. Heinr. Birck, Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße.

Franz Christoph's

Fußboden-Glanzlack,

= anerkannt das beste existierende Fabrikat, =
= geruchlos und schnell trocknend, =

Oelfarben

in allen Nuancen, fertig zum Anstrich,

= Stahlspäne und Parquetbodenwichse, =

sowie Pinself in allen Sorten empfiehlt

5702 E. Moebus, Taunusstraße 25.

Confirmanden-Anzüge kauft W. Münz, Wegberggasse 30. 7090

Ein schönes Sopha und ein schöner Sessel billig zu verkaufen Ellenbogengasse 6. 6405

Ein Tricycle, für Knaben geeignet, zu verkaufen Sonnenbergerstraße 36. 6753

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20553

Nach Vergrößerung

meines Geschäftslokales führe ich jetzt

Gardinen und Rouleaurstoffe,

== weiss und crème. ==

In Folge des jüngsten Preisabschlages verkaufe ich diese Artikel

außergewöhnlich billig.

Langgasse
No. 32,

Julius Heymann,

Langgasse
No. 32,

Ausstattungs-Geschäft.

6029

Allgemeiner Kranken-Verein. (G. S.).

Diejenigen Mitglieder, welche für Aufstellung eines Kassenarztes sind, werden wegen Wichtigkeit der Sachlage unserer Kasse auf heute Donnerstag den 1. April Abends 8^{1/2} Uhr in den hinteren Saal des Herrn Alexi, „zum Gutenberg“, Kerostraße, wegen wichtiger Besprechung eingeladen.

183

Mehrere Mitglieder.

Zu Gunsten der beiden unterzeichneten Vereine wird

Herr Admiral Werner

Freitag den 2. April Abends 5^{1/2} Uhr
im großen Saale des „Casino's“

einen Vortrag halten:

Humoristische Bilder aus dem Seeleben.

Eintrittskarten à 2 Mk., sowie Familien-Billets (für 3 Personen) à 5 Mk. sind zu haben in den Buchhandlungen von Jurany & Hensel, Edmund Rodrian, Feller & Gecks, sowie Abends an der Kasse.

Wiesbaden, im März 1886.

6616

Der Vorstand des Bezirks-Vereins des

Vaterländischen Frauen-Vereins.

Ellisabeth, Prinzessin von Schaumburg-Lippe.

Das Curatorium des Diaconissen-Hauses
zu Wiesbaden.

Dr. v. Strauss & Torney, Polizei-Präsident.

Männergesang-Verein.

Samstag den 3. April Abends 8 Uhr
in den Sälen des Casino's:

Liedertafel mit Tanz,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen. Der Vorstand. 18

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

Helenenstrasse 26, I.

7046

Dr. Vonneilich.

Ein gespieltes Pianino zu verkaufen Walramstraße 21. 4906

Ein noch sehr gut erhaltenes Tafelflavio ist wegen Sterbefall zu verkaufen bei Hrl. Döring, Mauergasse 14. 6864

Gute Oxhoft

zu kaufen gesucht.

H. Mals, Friedrichstraße 7. 6540

Katholischer Kirchenchor.

Sonntag den 4. April Abends 8 Uhr findet im „Römer-Saale“ eine Darstellung lebender Bilder nebst scenischer Aufführung: „Die Engel des Lebens“, oder: „Von der Wiege bis zur Bahre“ statt.

Karten à Person: Nummerirter Platz 1 Mk. 50 Pf., reservirter Platz 1 Mk., 3. Platz 50 Pf. sind in dem Schuhwaaren-Geschäft von L. Schramm, Marktstraße 22, im Cigarren-Geschäft von J. Stassen, gr. Burgstraße 16, in der Buchhandlung des Herrn Molzberger, Friedrichstraße, bei Herrn Vergolder Tetsch, Moritzstraße 7, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

NB. Der Reinertrag ist einem hiesigen Wohltätigkeits-Vereine zugebacht. Während der Aufführung werden keine Getränke verabreicht. 161

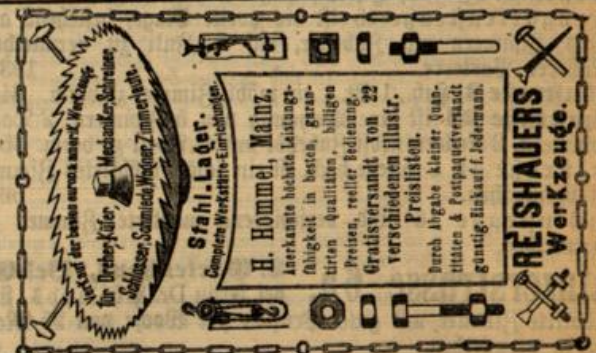
Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

Michelsberg 6,

empfehlte sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Pendules und Weckern, sowie alle Sorten Schwarzwälder Wanduhren zu billigsten Preisen unter Garantie. Großes Lager in Talois- und Nickel-Uhrketten. Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Anlage von Haus-Telegraphen und Fernsprech-Einrichtungen unter Garantie. 6096



Stahl-Lager.
Completer Werkzeuge-Einrichtungen
H. Hommel, Mainz.
Anerkannte höchste Leistungsfähigkeit in besten, garantirten Qualitäten, billigen Preisen, reeller Bedienung. Gratisversand von 22 verschiedenen illust. Preislisten.
Durch Abgabe kleiner Quantitäten & Postanweisung zu günstigem Einkauf f. Jedermann.

REISHAUERS Werkzeuge.

2617



Bracht-Exemplare! 6783

Drei junge, 2 Monate alte Malteser-Hündchen reinfster Rasse zum Verkauf Dranienstraße 32, I.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Unmöbliertes Zimmer in sehr ruhigem Hause von einem Herrn baldigst gesucht. Gef. Offert m. Preisangabe befördern sub **U. N. 1 Haassenstein & Vogler**, Langgasse 31. 70

Gesucht per 1. April

von einer Dame eine Wohnung, hohes Parterre oder 1 Stiege, 2—3 freundl. Zimmer mit Ab schluf im Preise von 500—600 Mk. Offerten unter **E. W. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6765

Versteigerungs-Local wird zu miethen gesucht, womöglich Hinterbau. **W. Münz, Auctionator**, Metzgergasse 30. 7099

Eine **Werkstätte**, zum Betriebe eines Maler- und Weißbinder-geschäfts geeignet, nebst Wohnung in der Nähe der Bahnhöfe zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter **S. S. 22** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7134

Angebote:

Adelheidstraße 58, oberster Neubau, ist die Bel-Etage und der 2. Stock von je 6—8 Zimmern, Badezimmer, Garten und Zubehör, 2 Stiegenhäuser, die südlichen Zimmer mit freier Aussicht, auf 1. April oder später zu vermieten event. kann auch Kutscher-Wohnung, Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näh. bei **Stuber**, Neugasse 3. 1808

Albrechtstraße 11 ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres 1 Stiege hoch. 5515

Bleichstraße 8, Bel-Etage, möbliertes Zimmer zu verm. 3054

Bleichstraße 8 eine schöne Mansarde an 1 oder 2 ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 6236

Bleichstraße 10, 1. Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 6641

Bleichstraße 15a ist ein Parterre-Zimmer, schön möblirt, passend für einen Einjährig-Freiwilligen oder auch Gymnasiasten, mit oder ohne Kost zu vermieten. 7101

Große Burgstraße 14, 2. Stock, 5 Zimmer je. per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 20281

Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts, 2 fein-

Friedrichstraße 46, gegenüber der Kaserne im Hinterhaus, 2 Treppen hoch, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6623

Geisbergstraße 26 sind 1 bis 2 schön möblierte Zimmer zu verm. 2913

Goldgasse 2a, 2 Stiegen, werden fein möblierte Zimmer zu mäßigem Preise abgegeben. 3213

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer, Kohlenzug, überhaupt mit allem Comfort der Neuzeit versehen, zu vermieten. Bräutigamte Aussicht. Einzusehen Vormittags von 11—1 Uhr. Näh. **Nikolasstraße 5**, Parterre. 22158

Helenenstraße 26, H., D., heizb. Mansarde zu verm. 7155

Perrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 19392

Rahnstraße 3, Hth., 1 St. r. ein möbl. Zimmer zu verm. 6458

Rahnstraße 24 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Dachkammern, 2 Kellern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 3501

Karlstraße 44, 1 Stiege hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 5602

Louisenstraße 16 sind verschiedene möblierte Zimmer zu vermieten. 63

Mainzerstraße 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et. bei Frau Dr. **Philipp**, sind möblierte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark an zu vermieten. 62

Mainzerstraße 29 ist eine elegante Herrschafts-Wohnung mit Balkon und Gartenbenutzung an eine ruhige Familie zum 1. October oder 1. Juli zu verm. Näh. **Marktstraße 27**. 7028

Neustraße 36, Part., möbl. Zimmer mit Cabinet zu vm. 6923

Neugasse 7, 2. Etage, freundl. möbl. Zimmer zu verm. 6037

Villa Neuberg 2 ist die Bel-Etage nebst Frontspitze zu vermieten. 7017

Oranienstraße 22 ist eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 6 schönen Zimmern, 3 Mansarden und sonst. Zubehör, im Preise von 1000 Mk. zu vermieten. 7068

Rheinstraße 85, **Barterrestock**: 6 B., Balkon, Badez., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. **Bel-Etage**: 7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Wascheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf dem Architectur-Bureau von **Leistner**, Schillerplatz 4, 8—12 Uhr Vormittags. 20234

Sonnenbergerstrasse 10

sind in der oberen Villa herrschaftliche, elegant möblierte Wohnungen mit Küche zu vermieten. 51

Taunusstraße 12 Bel-Etage zu vermieten. 3893

Taunusstraße 37, Frontspitze, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 5988

Wörthstraße 1 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf gleich oder später zu verm. Auf Ver-

langen kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. 5836

Eine **Villa** dicht am Curhause, enthaltend 12 Zimmer, für ein Pensionat geeignet, ist ganz oder getheilt, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten. Offerten unter **Y. Z. 77** in der Expedition erbeten. 22471

Wegen Abwesenheit des Eigenthümers ist ausnahmsweise eine **Villa mit Garten** in hoher und schönster Lage ganz oder theilweise sehr billig zu vermieten. Näh. Exped. 5080

Elegante Wohnung,

zwei Salons, zwei andere Zimmer, Küche und Zubehör, elegant möblirt oder unmöblirt gleich oder später auf Monate billigt zu vermieten. **1. Juli oder 1. October auch ganz übernehmen.** Anzusehen von 11—2 Uhr. Näh. Exped. 6106

Ich suche meine bis zum 1. Juli 1889 gemiethete Wohnung mit bedeutendem Nachlaß zum 1. Juli oder 1. October a. c. oder auch sofort anderweit zu vergeben.

Caesar Beck, Rheinstraße 68, II. 6881

Im ersten Stock an der Rheinstraße, 4 Zimmer 1 Mansarde je. für 1000 Mk. abzugeben. Näheres Exped. d. Bl. 6794

Hof-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller an stille Leute zu vermieten **Adelheidstraße 51**. 6112

Gut möblierte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten **Adelheidstraße 16**. 3255

Eine Dame sucht ihre Wohnung, welche sehr comfortabel möblirt ist, vom 1. Mai an für ein paar Monate zu vermieten und würde dieselbe zu ermäßigtem Preise an eine ruhige Herrschaft für die Saison abgeben. Näh. Expedition 6878

Zwei schöne, elegante Zimmer und Mansarde zu vermieten **Adelheidstraße 54**. 6113

Ein auch zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten **Schillerplatz 4, 3. St.** 6974

Vis-à-vis der Kaserne, **Schwalbacherstraße 19a**, II r., möbl. Zimmer mit Pension (50 Mk. per Monat). 7058

Ein schön möbliertes Wohn-Schlafzimmer, nahe dem Curhause, dauernd zu vermieten. Näh. Exped. 6813

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Wellrichstraße 20**, Bel-Et. 4692

Ein gut möbliertes Wohn-Zimmer mit Cabinet zu vermieten **Schwalbacherstraße 19a**, Part. 6221

Ein einfach möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an einen jungen Kaufmann zu vermieten. Näh. Exped. 6814

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Lehrstraße 8**, Hth. 1 Tr. 6354

Ein gutmöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Friedrichstraße 19**, zweite Etage. 6318

Ein schönes Zimmer, gut möblirt, auf Wunsch mit Klavier, billig zu vermieten **Philippbergstraße 23**, 3. Stock links. 6843

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Kirchgasse 14**, 3 St. r. 6987

Schön möbl. Zimmer große **Burgstraße 3**, 2. Etage. 6610

Ein gut möbliertes Zimmer incl. Kaffee für 20 Mk. per Monat auf gleich zu vermieten **Dohheimerstraße 15**. 7158

Ein möbl. Zimmer mit Pension z. verm. Spiegelgasse 6, 2 Tr. 7113
 Ein großes, möbliertes Zimmer zu verm. Heleneustr. 15, II. 6103
 Ein freundlich möbliertes Zimmer in der Nähe der Kaserne,
 passend für Einjährige, zu vermieten Kirchgasse 34, 3 St. 4320
 Eine Dame erhält ein **möbliertes Zimmer** Friedrichstraße 12,
 Vorderhaus im Dachlogis. 6979
Ein Laden mit Ladenzimmer (Goldgasse 10) auf
 1. April zu vermieten. 19313

Für Weinhandlungen.

Wilhelmstraße 42a ist ein bequemes gelegenes
Bureau nebst vollständig eingerichtetem **Flaschen-**
teller (sehr geeignet zu einer Niederlage oder Verkaufsstelle)
 zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 6533

Junge Leute erh. Kost und Logis Dohheimerstraße 20, St. 7032
 Junge Leute erhalten Kost und Logis Grabenstraße 6. 6613
 2 Arbeiter erh. billig Kost u. Logis Michelsberg 1, St. 6644
Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus 2 St. 1. 6957

Zu vermieten

eine möblierte und eine unmöblierte Wohnung (Schweizerhaus)
 in einer Villa bei **Niederwalluf**. Näheres Expedition. 6168

Hotel-Pension „Quisisana“

vis-à-vis dem Curhaus, Parkstrasse 3,
 sind vom 1. April an elegante und fein **möblierte**
Wohnungen mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Näh. Mainzerstrasse 6a. 3516

Villa Beatrice.

Familien-Pension.
 12 Gartenstrasse 12. 45

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. März.

Geboren: Am 23. März, dem Gärtner Theodor Ernst e. S., N. Franz. — Am 27. März, dem Herrnschneider Theodor Bender e. S., N. Theodor Simon Emil. — Am 24. März, dem Viehwirtschaftler Johann Jäger e. S., N. Philipp Martin. — Am 25. März, dem Schuigmann Albert Kuthaus e. L., N. Marie Luise. — Am 24. März, dem Schmied Peter Stummel e. S., N. Julius Jacob Karl.

Aufgehoben: Der Töpfer Wilhelm Heinrich David Kavel von Wittstock in der Provinz Brandenburg, wohnh. dahier, und Anna Luise Oberlies von Höntrup, Regierungsbezirks Arnberg, wohnh. zu Eppendorf, Kreis des Bochum, früher dahier wohnh. — Der Schriftfeger Johann Peter Karl Eduard Grohmann von Oberfelders, Amts Idstein, wohnh. dahier, und Auguste Marie Luise Henriette Kerpen von Weilburg, wohnh. dahier. — Der Schriftfeger Karl Wilhelm Eduard Bonn von Dilsch, Amts Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Philippine Katharine Leubung von Eppringen, Amts Langenschwalbach, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 29. März, die Privatier Wittve Rosa Reis, alt 77 J. 3 M. 16 T. — Am 29. März, der Gymnasiast Otto Friedrich Karl August Flindt, S. des Königl. Oberförsters Adolph Flindt, alt 19 J. 2 M. 3 T. — Am 29. März, Cornelia Theresia Wilhelmine, L. des Königl. Steuerraths Wilhelm von Bindler, alt 16 J. 9 M. 22 T. — Am 29. März, Anna Marie, unehelich, alt 5 T. — Am 30. März, Karl Jacob, unehelich, alt 1 J. 1 M. 22 T. — Am 30. März, Elvira, unehelich, alt 6 M. 6 T. — Am 30. März, der Kupfer Wilhelm Siebergall, alt 45 J. 6 M. 8 T.

Königl. Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1886. 30. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	756.7	759.3	758.6	758.2
Thermometer (Celsius)	+6.2	+10.8	+8.2	+8.4
Luftspannung (Millimeter)	4.8	3.7	5.5	4.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	67	39	67	58
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	W. lebhaft.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	st. bewölkt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. C.	—	—	—	—

Mittags Regentropfen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. März 1886.)

Adler:	Weisse Lilien:
Nickelsberg, Kfm., Frankfurt.	Feller, Dr., Dresden.
Huffmann, Coblenz.	Nonnenhof:
Kerp, Rent., Coblenz.	Salomon, Kfm., Frankfurt.
Sinn, Kfm., Frankfurt.	Rothschild, Kfm., Göppingen.
Lübeck, Kfm., Crefeld.	Neher, Kfm., Mannheim.
Frank, Kfm., München.	v. Nes, Kfm., Köln.
Seeborn, Fr. General-Direct. m. Tocht., Burbach.	Bier, Kfm., Oberstein.
Burkart, Dr. m. Fr., Bonn.	Rhein-Hotel:
Isaac, Kfm., Berlin.	Kaiser, Ingen. m. Fr., Berlin.
Grumbach, Kfm., Frankfurt.	Giers, Fr. m. Begl., Frankfurt.
Schultz, Kfm., Berlin.	v. Hilgers, Frhr., Bonn.
Esche, m. Fr., Limbach.	Beinhauer, Dr., Heidelberg.
Zwei Bücke:	Ahrends, Kfm., Hannover.
Messerschmidt, Bamberg.	Petersen, Dr., Frankfurt.
Cölnischer Hof:	Römerbad:
Stöckicht, Schwalbach.	Otto, Würzburg.
Wasserheilanstalt	Tannus-Hotel:
Dietenmühle:	Arnold, St. Johann.
Pohl, Rittergutsbes. m. Fr., Reichenau.	Essing, Kfm., Remscheid.
Einhorn:	Smith, Fr., London.
Oppenheimer, Kfm., Butzbach.	Schaafe, Fr., Boston.
Walz, Kfm., Stuttgart.	Nobb, Rent., Luzern.
Schröppel, Kfm., Frankfurt.	Hotel Trinhammer:
Simon, Kfm., Offenbach.	Loose, Major a. D., Berlin.
David, Kfm., Weiburg.	Hempel, Lehrer, Oranienstein.
Kassel, Kfm., Schlesien.	Luy, Kfm., Wetzlar.
Schumann, Kfm., Chemnitz.	Waldschmidt, Kfm., Wetzlar.
Leicker, Kfm., Mainz.	Hotel Victoria:
Engel:	v. Carlshausen, Fr., Kassel.
v. Kotze, Fr. m. Tocht., Hannover.	Hotel Vogel:
Europäischer Hof:	Reifenrath, Kfm., Herborn.
Keppau, Fr. m. Bed., Kalisch.	Hotel Weins:
Kneist, Fr., Dresden.	Born, Kfm., Aachen.
Grüner Wald:	Armen-Augenheilanstalt:
v. Rogusz, Offizier, Frankfurt.	Marx, Henriette, Abtweiler.
Donahes, Ref., Zeitz.	Beltz, Heinrich, Naurod.
Haker, Kfm., Frankfurt.	Schmidt, Anna, Quirnbach.
Sanders, Kfm., Holland.	Baum, Katharine, Dotzheim.
Kramm, Kfm., Frankfurt.	Ferger, Heinrich, Westerburg.
Gutermann, Kfm., Rubla.	Küchle, Marie, Biebrach.
Kistermann, Kfm., Aachen.	Debusmann, Elisabeth, Holzhausen.
Bensinger, Fabrikbes., Mannheim.	Debusmann, Wilhelmine, Holzhausen.
Hotel „Zum Hahn“:	Kraus, Emil, Niederrad.
Kallen, Kfm. m. Fr., Dettrogen.	Kaiser, Christian, Paurod.
Vier Jahreszeiten:	Krämer, Katharine, Heuchelheim.
Del Valle, Paris.	Heun, Joseph, Ellar.
Goldene Kette:	Lambrich, Anton, Dellhofen.
Metzler, Fr., Sagenin.	Höngen, Katharine, Bernbach.
	Klingler, Anton, Münster.
	Herz Katharine, Bleidenheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus in Terracina“.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 7½ Uhr: XII. Concert der städtischen Cur-Direction.

Herkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Freitags von 8—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—1 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 6½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6½ und Nachmittags 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Franzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Dranienstraße 1.

Verloofungen.

(Verloofungskalender für April.) Am 1. Wiener Rudolph-Stiftung 10-fl.-L. v. 1864; Schaumburg-Lippe'sche 25-Thlr.-L. v. 1846; Babilische 40-Gl. 100-Thlr.-L. v. 1867; Türksche 30-Gl. 400-Frcs.-L. v. 1870. Am 15. Canton Freiburger 15-Frcs.-L. v. 1860; Königlich Ungarische Prämien-Anleihe v. 1870.

Frankfurter Course vom 30. März 1886.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam	169.35 - 40 bz.
Dukaten	9	London	20.405 bz.
20 Frcs.-Stücke	16	Paris	81.15 bz.
Souvereigns	20	Wien	162.10 bz.
Imperialen	16	Frankfurter Bank-Disconto 3%.	
Dollars in Gold	4	Reichsbank-Disconto 3%.	

Ueber Frauenleben und -Beruf.

Von A. G. S.

(3. Forts.)

Aber der Geist der Liebe, wie er im christlichen Hause waltet, erstreckt sich nicht nur auf die verwandten und gleichstehenden, sondern auch auf die dienenden Glieder des Hauses. Denn auch sie sind, wenn gleich vorübergehend, Glieder desselben. Dem Herzen und der Fürsorge der Hausfrau insbesondere darf kein Glied des Hauses — auch das geringste nicht — fernstehen; denn nur dann ist sie wahrhaft des Hauses Mutter, wenn sie mit treuem Sinn Groß und Klein, die Näher- wie die Fernerstehenden umfaßt und ein Jedes weiß, daß es seinen Antheil an ihrem Interesse hat. — Hier nun möge ein Wort über das Verhältniß der Hausfrau zu den dienenden Personen verstatet sein. Wie groß der Werth eines treuen und brauchbaren Diensthofen, und wieviel ein solcher zum Gedeihen und Behagen des Hauses beizutragen im Stande ist; wie störend dagegen ein untreuer und unzuverlässiger Diensthofe für die Wohlfahrt und den Frieden des Hauses werden kann: wissen gar Manche aus Erfahrung.

In Häusern, wo ein größerer oder geringerer Theil des Haushaltes den Händen der Dienenden übergeben werden muß oder wo die Hausmutter zur Pflege ihrer Kinder fremder Hülfe bedarf, wie nothwendig und wie wohlthätig erweist sich da eine fleißige Hand und ein treues Herz, das die Angelegenheiten der Herrschaft werth hält gleich eignen. Es ist ein altes Sprichwort: „Gute Herren haben gute Diener!“ Aber hier und da kommt es auch vor, daß gewissenhafte Herren gewissenlose Diener haben, und heutzutage, wo fast in allen sozialen Verhältnissen Verderbniß um sich greift, werden die Diensthofen, die ihren Herren auch unter wechselnden Verhältnissen treu bleiben, jahrelang in einer Stellung aushalten und nicht einzig auf den eigenen Vortheil, sondern auch auf den der Herrschaft bedacht sind, immer seltener. Es greift der Materialismus, schändliche Gewinnucht, Dünkel und Jügellosigkeit auch unter dieser Classe mehr und mehr um sich und manche rechtschaffene Hausfrau macht da gar bittere Erfahrungen. Die Dienerin, an der sie redlich ihre Pflicht gethan und von der sie Anhänglichkeit erwarten durfte, kündigt pflichtvergessen den Dienst auf, bloß um „sich zu verbessern“ oder auch weil ihr die Arbeit, in der die Herrin selbst vielleicht ein Muster ist, zuviel dünkt; weil sie, während jene mit Aufopferung den Pflichten ihres Berufes obliegt, mehr Freiheit, mehr Vergnügen zu haben begehrt. Es begegnet auch wohl der nachsichtigen und gerechten Hausfrau, daß die Dienerin in verkehrtem Dünkel jeden noch so verdienten Tadel als Beleidigung, jede Beschränkung unbescheidener Ansprüche als Eingriff in ihre Rechte ansieht; daß sie in Zeiten, wo Hülfe besonders noththut, sich hartnäckig auf den ausgemachten Theil der Arbeit versteift oder daß sie das Vertrauen der Hausfrau betrügerisch hintergeht; es kommt vor, daß Diensthofen über den „Geiz“ der Herrin raisonniren, wenn diese in weiser Sparsamkeit nicht so „aus dem Vollen“ wirtschaftet, wie jene wohl möchten; daß in der Küche verwahrlost wird, während die Hausfrau, wissend wie die Erfordernisse des Haushaltes wachsen und wie sauer vielleicht dem Hausherrn der Verdienst wird, sich selbst große Beschränkungen auferlegt. Wie gesagt, es kommen dergleichen betrübende Erfahrungen vor und der Wechsel der Diensthofen, die Klagen über dieselben häufen sich.

Aber wie steht es denn mit den Herrschaften? Wie jedes sittliche Verhältniß — und ein solches soll das zwischen Herrschaft und

Diensthofen sein — auf gegenseitiger Verpflichtung beruht, so auch dieses. Aber die Verpflichtung ist, so meine ich, eine um so viel höhere bei der Herrschaft, als diese vor jenen den Vorrang höherer Bildung hat. Ganz besonders gibt es hier auch zu bedenken, daß das Verhalten der Herrschaft auf die Dienenden von weit größerem Einflusse ist, als man vielleicht meint! Moralischer wie sozialer Fortschritt soll von der höheren Classe ausgehen und die niedere beeinflussen.

Das Haus bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes, einen kleinen Staat im Staate. Wie nun nur der Staat wohlberathen ist, der ein weises Oberhaupt hat, und wie es mit Recht heißt: „Wehe dem Lande, daß König ein Kind ist!“: so ist auch nur der Haushalt wohlberathen, dessen Leitung in den Händen einer verständigen Frau liegt. Herrschen ist eine Kunst, und eine große! Denn es ist ein gewichtiger Unterschied zwischen dem weisen und maßvoll ertheilten Befehl, dem ruhigen Gelfendmachen der rechtmäßigen Autorität und jener thörichten Herrschsucht, die Genugthuung darin findet, das Haus nach ihren Launen zu regieren. Nie erwarte die Hausfrau bei solchem Verfahren gehorsame Leute; ebensovienig, daß die Dienerin Anforderungen entspreche, denen sie selbst nicht entspricht. Wohl hat die Hausfrau das Recht, von ihren Untergebenen genaue Vollstreckung ihrer Befehle zu verlangen, aber dies Recht enthält für sie auch ernste Verpflichtungen. Sie gebe bestimmte Anordnungen, damit Jedes genau seinen Theil der Pflichten kenne; dafür fordere sie mit Ernst Gehorsam. Die sicherste Autorität aber und den größten Einfluß gibt ihr das eigene Beispiel. Sie kann genaue Befolgung der Hausordnungen, kann Fleiß, Pünktlichkeit nur dann erwarten, wenn sie selbst ihren Untergebenen in all' diesem ein Muster ist. Wie kann sie z. B. von ihren Leuten fordern, mit dem Morgengrauen an's Tagewerk zu gehen, wenn sie selbst bis in den hellen Tag hinein schläft? oder daß jene immer rüstig arbeiten, während sie die Hände in den Schooß legt? Wenn jene dagegen an ihr das Vorbild frischer, rüstiger Thätigkeit haben, wird es ihnen schwer fallen, müßig zu gehen. Wenn die Herrin das Beispiel anspruchloser Einfachheit gibt, wird die Dienerin selten auf die Dauer an eitlen Puz Gefallen finden. Wenn die Herrin, last, not least, bei allen Vorurtheilen, auch wo sie von Rechtswegen zu strafen hat, immer Herrin ihrer selbst ist und maßvolle Ruhe bewahrt, dann wird sie, in der Regel wenigstens, auch die Leidenschaft ihrer Untergebenen zügeln, und wenn sie selbst den Tadel besigt, die Grenze scharf zu markiren, so werden jene nicht leicht Ueberschreitungen wagen.

Es ist ein ebenso erfreulicher als seltener Anblick, wenn Hausfrau und Untergebene einander als zusammengehörig betrachten und an dem gegenseitigen Ergehen Theil nehmen. Wohl sind Wohnzimmer und Küche oder Gesindestube verschiedene Departements, aber es darf keine Kluft zwischen beiden sein; wohl ist ein Unterschied zwischen Herrin und Dienerin, und soll es sein, — aber besteht auch von Rechtswegen und nothwendiger Weise in menschlichen Verhältnissen ein Unterschied, so besteht ein solcher doch keineswegs in Bezug auf das Verhältniß zu Gott, denn vor ihm gilt kein Ansehen der Person. Von diesem Gesichtspunkte aus wird die Herrin ihr Verhältniß zu den Untergebenen recht gestalten. Und von ihr besonders hängt die Gestaltung dieses Verhältnisses ab. Denn die Sorge für die Diensthofen und die Leitung derselben, namentlich des weiblichen Theiles, ist doch wesentlich Sache der Hausfrau. Dem Manne kommt es nicht zu, sich in Haushalts-Angelegenheiten zu mischen, außer wenn — traurige Nothwendigkeit! — die Unfähigkeit der Frau ihn zwingt, in ihr Amt einzugreifen.

Jede Hausfrau soll vor Allem sich bewußt sein, daß sie, soviel immer ein Mensch für den anderen verantwortlich sein kann, Verantwortung übernimmt für das geist-leibliche Wohl eines jeden Gliedes ihres Hauses, mithin auch der Diensthofen. Daß diese sich als zum Verbanke des Hauses gehörig betrachten dürfen, ist meist von sittlich fördernder Wirkung. Es gibt ihnen ein erhöhtes Selbstgefühl und ist ihnen eine Mahnung zur Pflicht. Seltener wird diese Berücksichtigung ihnen Ursache zur Ueberhebung werden. Wie mancher Diensthofe, der früher nichts taugte, wird in der Zucht eines christlichen Hauses ein braver Mensch.

Ein wesentliches Mittel zur christlichen Pflege und Zucht der Diensthofen ist insbesondere die Theilnahme am Hausgottesdienste. Diese zu gewähren ist zugleich Pflicht: denn wer dem Hause seine Kraft widmet, der soll auch an seinen Segnungen theilhaben. Das Haus soll eben eine „Hausgemeinde“ bilden, und nichts verbindet die Glieder des Hauses so und beweist den dienenden Gliedern derselben so thätig, daß sie als solche anerkannt werden, wie der gemeinfame Hausgottesdienst. Und wie manches Goldkörnchen fällt da auf fruchtbaren Boden und wurzelt und wird ein Schutz wider Versuchung, ein Antrieb zur Pflicht, ein Segen für's Leben!

(Schluß folgt.)

Wiesen-Verpachtung.

Samstag den 3. April a. c. Nachmittags 4 Uhr werden die nachbezeichneten, hinter der Leichtweißhöhle in der Gemarkung Sonnenberg belegenen städtischen Wiesenparzellen **an Ort und Stelle** auf die Dauer von fünf Jahren öffentlich meistbietend verpachtet und zwar:

- 1) Wiese im „Altenweiher“, 3r Gew. zw. Carl Füll I. zu Sonnenberg und der Königl. Domäne, 2 Mrg. 51 Rh. 16 Sch. oder 62 Ar 79 Qu.-M. groß, No. 26 der Zumeßung, und
- 2) Wiese „Schmidtswiege“, 3r Gew. zw. Jacob Reinhard Wintermeyer und Wilhelm Ez zu Sonnenberg, 1 Mrg. 14 Rh. 4 Sch. oder 28 Ar 51 Qu.-M. groß, No. 55 der Zumeßung.

Sammelpunkt um 4 Uhr Nachmittags bei der Leichtweißhöhle. Wiesbaden, 29. März 1886. **Die Bürgermeisterei.**

Bekanntmachung.

Die Klassensteuerrollen pro 1886/87 liegen vom **1. bis 14. April l. Js., also 14 Tage lang**, während der gewöhnlichen Bureaustunden in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 4, zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen, was mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß die zweimonatige Präklusivfrist zur Anbringung von Reclamationen gegen die Steuerveranlagung nicht am Tage der Zustellung der Klassensteuerzettel, welche erst im Monat Mai cr. erfolgen wird, sondern am 15. April cr. beginnt und am 14. Juni cr. abläuft.

Wiesbaden, 30. März 1886. Der Erste Bürgermeister. J. A.: Henrichs.

Heute Donnerstag von Morgens 8 Uhr ab wird auf der Freibank 7289

Ochsenfleisch per Pfd. 44 Pfg. verkauft. **Städt. Schlachthaus-Verwaltung.**

Termin-Kalender.

Donnerstag den 1. April, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Mobilien, Küchen- und Gartengeräthen zc., in dem Hause Parkstraße 15, Parterre. (S. heut. Bl.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Teppichen, Vorhängen zc., in dem „Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Mobilien, Haus- und Küchengeräthen zc., in dem Hause Delaspeestraße 2, 2. Etage. (S. heut. Bl.)

Armenverein.

Von Herrn W. V. 25 Mk., von Herrn C. Hensel aus einem schiedsmännischen Vergleiche 5 Mk. erhalten, bescheinigt verbindlich dankend Der Vorstand. Wiesbaden, den 31. März 1886. **Dresler.**

Local-Gewerbeverein.

Heute Donnerstag Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr: Prüfung in der gewerblichen Fachschule, wozu höflichst eingeladen wird. 103 Der Vorsitzende: **Chr. Gaab.**

Wiesbadener Musik- & Gesangverein.

Samstag den 4. April d. Js. Abends 8 Uhr: Concert mit darauffolgendem **Tanz** im Saale „Zur Stadt Frankfurt“, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und Gäste ergebenst einladen. **Der Vorstand.** 245

Schützenverein.

Montag den 4. April Nachmittags Beginn der diesjährigen **Schießübungen** und wird bei dieser Gelegenheit eine Ehrenscheibe auf Stand ausgeschossen. Programm ist an der Halle angeschlagen.

Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vorstand.** 217

Pianino (kreuzf., schwarz antik) zu verk. Näh. Exp. 7310

Öffentlicher Vortrag:

Die frohe Botschaft von der Ankunft Jesu Christi und: Wie haben wir sie uns zu denken?

Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr und **Samstag Abends 6 Uhr** kleine Schwalbacherstraße 2a (Gewerbehalle). Zutritt frei. 7267

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

An dem in den nächsten Tagen beginnenden Coursus in

Buchführung

können noch einige Damen theilnehmen; Honorar bei wöchentl. 2 Stunden 10 Mark pro Quartal.

Emserstrasse 34.

Die Vorsteherin:

Julie Victor.

Billige Lectüre!

Roman-Zeitung: 4 Bände = 1 Jahrg. Statt Ladenpreis per Jahrg. ungebd. Mk. 14 — nur à Mk. 3,60 gebd.

Literarische Confirmations-Geschenke!

Keppel & Müller, Buchhandlung u. Antiquariat, Kirchgasse 45. 7256

Tapeten

empfehl. in großartiger Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen

Chr. Louis Häuser, Fabrik-Musterlager, Webergasse 42. 7163

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und einer hochverehrten Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** von der Goldgasse 18 nach der **Querstraße 1, Ecke der Nerostraße,** verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in mein neues Geschäfts-Local folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Christian Tietke,

1 Querstraße 1, Ecke der Nerostraße.

7261

Von heute an befindet sich mein Geschäftslocal

10 Mauergasse 10.

Albert Gernandt,

Lederhandlung.

7178

Wohnungswechsel.

Meiner geehrten Kundschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wohnung von **Goldgasse 8** in meinen Neubau **8 Philippsbergstraße 8**

verlegt habe, und bitte ich, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Bestellungen beliebe man in meiner jetzigen Wohnung, oder bei Herrn Kaufmann **A. Gottlieb, Goldgasse 8,** zu machen.

7262

Hochachtungsvoll **Ph. Schäfer, Linder und Ladirer.**

Ein massiver **Speisetisch** mit 2 Einlagen billig zu verkaufen Friedrichstraße 19, III. 7247

Ein feiner, fast neuer **Herren-Paletot** und ein schwarz-weiß gestreiftes **Beinkleid** (englischer Stoff), passend für Mittelgrößen, billig zu verkaufen Bleichstraße 39, 2 Tr. l. 7:15

Eine leistungsfähige **Rürberger Exportbrauerei** sucht einen soliden Mann als **Vertreter** für Wiesbaden und Umgegend. Offerten sub A. 1001 an die Exp. d. Bl. erbeten. 7253

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen von auswärtig sucht sofort Stelle als Verkäuferin, am liebsten in einer Bäckerei oder Conditorei. Näheres Friedrichstraße 29, 1 Stiege. 7177

Ein Mädchen, welches in einem Putz- und Modewaarengeschäft ausgelernt hat, sucht anderweitige Stelle. Näh. Exped. 7308

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Ausziehen. Näh. Louisestraße 20, 3 St. rechts. 7186

Ein Mädchen sucht Monatsstelle, am liebsten den ganzen Tag. Näh. Adlerstraße 21, Parterre. 7239

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Adlerstraße 59, Seitenb., Part., bei Frau Schmitt. 7236

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. R. Schachstr. 9, Bl. 7281

Ein treues, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näh. Taunusstraße 6, 1 Stiege links. 7219

Eine solide, feinsürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 7312

Ein Mädchen, welches im Nähen und in aller Hausarbeit bewandert ist, sucht Stelle, am liebsten zu einer Herrschaft, welche auf Reisen geht. Näh. in der Exped. d. Bl. 7270

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Friedrichstraße 38, Seitenbau links. 7237

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen, am liebsten als allein in einem kleinen Haushalte. Näh. Nerostraße 28, Seitenbau, von 2-6 Uhr Nachmittags. 7251

Ein junges, reinliches Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Steingasse 10, 1. Stock. 7179

Ein geb., anst. Mädchen von auswärtig sucht sofort Stelle in einer besseren Wirtschaft. Gef. Offerten unter J. H. 130 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7173

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht auf 15. April Stelle als Hausmädchen durch **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36. 7337

Ein feines Mädchen, welches im Serviren geübt ist und in guten Häusern war, sucht in einem Herrschaftshaufe Stelle. Offerten unter J. B. postlagernd erbeten. 7331

Feinsürgerliche Köchin, reinlich und gutempfohlen, sucht eine Stelle auf gleich. Näheres Herrnmühlgasse 3 im zweiten Stock links. 7326

Mädchen für allein empfiehlt und placirt stets das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 7313

Ein j. Mädchen vom Lande, w. noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Kindermädchen. Näh. Adlerstraße 42, Dachl. 7161

Ein braves Mädchen aus guter Familie, 20 Jahre alt, evang., sucht zum 1. Mai oder später Stelle für Küche und Hausarbeit durch **Beeres**, Secretär in **Eberbach** im Rheingau. 7235

Ein katholisches, junges Mädchen, welches im Costümarbeiten gründlich erfahren und schon 1 Jahr in der Küche thätig gewesen, sucht angenehme Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Gesellschaft einer einzelnen Dame. Gef. Off. unter K. L. 150 an die Exped. des „Sieg. Volksbl.“ in Siegen erbeten. 7271

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle. Näh. Schulgasse 2, Seitenbau. 7322

Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt und placirt stets das

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 7313

Herrschafspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt stets das

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 7313

Hotelpersonal empfiehlt für gleich und später **A. Eichhorn's Bureau**, Schwalbacherstraße 55. 7244

Personen die gesucht werden:

Buchhalterin gesucht.

Ein tüchtiges, gebildetes Mädchen, das Caution stellen kann und die kaufmännische Buchhaltung versteht, findet sofort dauernde Anstellung in einem feinen Detail-Geschäft, hier am Platze, als Cassirerin und Buchhalterin. Offerten sind unter **Chiffer F. G.** an die Exped. d. Bl. zu richten. 7340

In meinem **Damen-Confections- und Modewaaren-Geschäft** findet ein junges Mädchen mit guter Schulbildung

Lehrstelle

unter günstigen Bedingungen.

Benedict Straus,

Bebergasse 21. 7172

Ein Lehrling aus anständiger Familie gesucht.

H. Denoël, kleine Burgstraße 5. 7264

Für mein Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft suche ich ein Lehrling aus achtbarer Familie.

W. Thomas, Bebergasse 11. 7242

Perfekte **Tailen-Arbeiterinnen** werden gesucht bei

M. Ulmo. 6514

Tüchtige Costüm-Arbeiterin sucht

Bartel, Kirchgasse 18. 7293

Ein Bügelmädchen wird gesucht Helenestraße 5. 7231

Eine Frau zum Bedienen gesucht Taunusstraße 17. 7303

Eine Monatsfrau gesucht Hellmündstraße 56. 7224

Ein reines Monatsmädchen gesucht Steingasse 3, 2 St. r. 7169

Monatmädchen gesucht Wellrichstraße 27. 7201

Hochstraße 5, Wascherei, wird ein Mädchen gesucht. 7212

Ein Laufmädchen gesucht. **H. Denoël**, kl. Burgstraße 5. 7265

Gesucht eine perfekte Köchin auf 15. April durch

Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 7338

Für mein Bade-Hotel suche zum 1. Mai

eine durchaus tüchtige, selbstständige Köchin

mit prima Zeugnissen. Angenehme Stellung.

Bad Crenzuach.

H. Korbmacher. 7206

Gesucht: Eine tüchtige Küchen-

haushälterin für ein

Hotel I. Ranges, mehrere perfekte Hotel-

Restaurationsköchinnen, feinsürgerliche

Köchinnen, eine perf. Kammerjungfer, die

französisch spricht, ein feineres Stubenmädchen

(kathol.), eine sprachkundige Verkäuferin für nach

auswärts, Ladenmädchen für Messgerei

Mädchen, die kochen können für allein, Hotel

zimmermädchen, Kinderädchen für nach

auswärts und Mädchen für Haus- und Küchen

arbeit durch **Ritter's Bureau**, Taunus-

straße 45. 7314

Ein jüngeres Mädchen, welches zu Hause schläft, wird zu

einem Kinde gesucht Adolphstraße 7. 7192

Gesucht wird zum 15. April ein Mädchen, das kochen kann

zum Alleinbedienen. Nur solche mit guten Zeugnissen können

sich melden Borthstraße 3, 1 Treppe links, Vormittags zwischen

8 und 10 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr. 7204

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürger-

lich kochen können und solche für nur häusliche Ar-

beit durch Frau Sehug, Hochstraße 6. 375

Eine **Ehenkammer** gesucht bei Frau Behm

Moritzstraße 6. 7244

Zum 15. April wird ein mit guten Zeugnissen versehenes

Hausmädchen gesucht kleine Burgstraße 9, 3. Stock. 7304

Gesucht mehrere Hotelfröhen, 1 Restaurationsfröhen, 1 feine Fröhen per 15. April, mehrere Mädchen als solche allein in bürgerlichen durch **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstraße 10. 7320
 Gesucht eine Haushälterin, welche die Küche versteht, eine einbürgerliche Fröhen und ein anständiges Mädchen in eine kleine Familie d. d. Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 7313
 Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Geisbergstraße 24. 7319
 Gesucht 1 Fröhen neben dem Chef (Lohn 45 Mk.), 2 Herrschaftsfröhen, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 7311
Gesucht sofort über 20 Mädchen, 1 Küchenfröhen, 1 Kaffeebröhen, 2 Beistellfröhen durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 7312
 Ein älteres, geübtes Mädchen, welches in allen Zweigen der Haushaltung gründlich erfahren, wird auf sofort gesucht. 7172
 Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstraße 7, I. 7210
 Zum 15. April wird ein reinliches Mädchen gesucht, welches einrichten kann und alle Hausarbeiten versteht, Langgasse 33. 7260
 Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie und geübten Alters, welches in der Führung eines kleineren Haushaltes, in häuslichen und feineren Handarbeiten bewandert ist, wird sofort oder später von einer älteren Dame gesucht. Offerten nebst Referenzen unter **A. Z. 33** an die Exped. d. Bl. 7279
 Zur Pflege einer älteren Dame und Uebernahme einiger häuslichen Arbeiten wird ein feineres Mädchen nicht unter 20 Jahren zum 15. April gesucht, welches im Serviren perfect, kochen und frisieren kann. Nur solche, welche schon in Stellung waren und gute Zeugnisse besitzen, mögen sich zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags vorstellen Blumenstraße 7, Parterre. 7280
Gesucht 4 Hotelfröhen, 1 Restaurationsfröhen, 3 Küchenfröhen durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 7244
 Jung., einf., will. Mädchen ges. Herrgartenstraße 4, 2 Tr. 7254
 Gesucht ein Mädchen für eine kleine Haushaltung Hellmunderstraße 33, Parterre. 7324
 Ein Dienstmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gesucht große Burgstraße 3, 2 Treppen. 7323
 Ein Mädchen und eine tüchtige Waschfrau werden auf gleich gesucht. Näh. Hermannstraße 9. 7295
 Gesucht gegen hohen Lohn ein Mädchen geübten Alters oder unabhängige Wittve für häusliche Arbeiten durch Frau **Heinrich**, Hochstätte 6. 7318
 Gesucht zwei solide Landmädchen Schachtstraße 5, 1 St. 7329
 Ein anständiges Mädchen, welches schon in einer Wirthschaft thätig war, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Röderstraße 3, am „Bater Jahn“. 7321
 Ein nettes Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, wird einem kleinen Kinde gesucht große Burgstraße 9, 1. Etage. 7297
Gute Arbeiter sucht **C. Walter**, Schneidermeister, eine Schwalbacherstraße 7. 7332
Geübte Malergehilfen finden dauernde Accord-Arbeit bei **Schneider & Herbst**, Decorationsmaler in **Birzburg**, Rennwegger Glacis 9^{1/2}. 7220
 Ein guter **Bauschreiner** wird gesucht von **Emil Neugebauer**, Hochstätte 20. 7216
 Einen tüchtigen **Glas-Gehilfen** sucht **Bernhard Wolf** in **Gießen**. 70
Tüchtige Maurer 137
 werden in **Mainz** beim Neubau des Zollgebäudes auf Accord-Basis dauernde und lohnende Beschäftigung.
Carl Strebel, Mainz, Bauunternehmer, Bureau: Drususstraße 8^{1/10}. (No. 17296)
 Ein junger, kräftiger **Gärtner**
 sucht in einem Landhause. Näheres Expedition. 3617
Lehrling
 Comptoir und Lager gesucht.
Abels-Meurer, Jahnstraße 19. 7233

Einen **Schneiderlehrling** sucht

K. Berg, Wellrigstraße 12. 7211

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Grabenstraße 24. 7298

Ein **Lehrling** kann bei mir eintreten.

Louis Gangloff, 7334

Buchbinderei und Kunstgewerbl. Werkstatt, Wellrigstraße 2. Restaurationskellner ges. d. **Linder's B.**, Faulbrstr. 10. 7320

Junger, gewandter Zimmerkellner, der pers. englisch spricht, sucht **Ritter's Bureau**. 7314

Gesucht 2 sprachkundige Zimmerkellner, 4 Restaurationskellner, 1 zweiten, jüngeren Hotelhausburgen, 1 Kellnerin mit guten Zeugn. d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 7244

Kellnerlehrling gesucht in der „Kaiser-Halle“. 7278

Ein kräftiger Arbeiter sofort gesucht Schwalbacherstr. 55. 7207

Bausburche gesucht Jahnstraße 19. 7232

Ein **Bausburche** wird gesucht Taunusstraße 17. 7304

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Haus

mit etwas Garten zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der bewohnbaren Räume sind unter **Z. B. 74** postlagernd **Düsseldorf** zu senden. 7282

Unmöblirte Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. Juli d. J. von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe von Preis und Lage unter **M. H. 135** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7050

3 Zimmer in der **Wilhelmstraße** oder deren Nähe auf längere Zeit gesucht. Offerten im „**Hôtel Dasch**“, Zimmer No. 11, abzugeben. 7248

Angebote:

Adelheidstraße 44 ist eine Garten-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7226

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Wilhelmstraße 8**, Parterre. 7218

Rheinstrasse ist ein elegantes Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern, Veranda, Vorgarten, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Bügelzimmer und Zubehör, per October zu verm. Näh. **Adelheidstraße 44**, Part. 7227

Walramstraße 21, II, ist eine Mansarde zu verm. 7263

Wegzugshalber zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. s. w., Mädchenzimmer, Benutzung der Waschküche, event. zum 1. Juli die nämliche Wohnung mit noch drei schönen Zimmern dazu. Näheres **Wilhelmstraße 3**, 2 Etiegen hoch. 7246

Eine kleine Wohnung sofort zu vermieten **Römerberg 9**. 7234

Zwei ineinandergehende möblirte Parterre-Zimmer bei ruhigen Leuten billig zu vermieten **Oranienstraße 27**, Hinterh. 7257

Ein gut möblirtes Zimmer mit Kaffee und Bedienung ist zu vermieten. Preis pro Monat 18 Mk. Näh. Exped. 7180

Möblirtes Zimmer zu vermieten gr. Burgstraße 5, 3 St. r. 7167

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten obere **Walramstraße** (Neubau), 2 Etiegen hoch rechts. 7240

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist auf gleich zu vermieten **Röderstraße 23**, erster Stock links. 7283

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Bleichstraße 21**, 3. Stock. 7215

Möblirtes Stübchen zu vermieten **Kerostraße 11**. 7168

Eine Mansarde auf gleich zu vermieten. Näheres **Hermannstraße 9**, Hinterhaus. 7294

Ein möblirtes Mansardzimmer mit bürgerlicher Kost zu vermieten **Saalgasse 22**. 7305

Eine möblirte Dachstube zu vermieten **Steingasse 35**. 7306

**Import. Havana's
und Manilla's.**

Geschäfts-Eröffnung.

**en gros &
en détail.**

Unter dem heutigen etablirte im Hause des Herrn S. Süss, Langgasse 6 (nahe der Marktstraße) hier, ein
Fabrik-Lager in Bremer und Hamburger Cigarren
in den Preislagen von 30 bis 500 Mark pro Mille.

Außerdem führe einige gute Marken in- und ausländ. Cigaretten und Tabake (u. A. von Laférme, Eckstein, Lorillard, Malzmann, Kinney Bros, Régie Française, Ermeler, Haas &c. &c.; ebenso reichhaltige Collection

echt Wiener Meerschaum- &c. Rauch-Requisiten.

Mich den Herren Rauchern bestens empfehlend, zeichne hochachtend

Jacob Stolpe, Depositär,
Langgasse 6, nahe der Marktstraße.

7307

Marienburg Geld-Lotterie.

Ziehung 19.—22. April 1886.

Hauptgewinn 90,000 Mk. &c. Original-Loose versendet
1 Stück Mk. 3.50, 10 Stück Mk. 32.50 incl. franco Zusendung
von Loose und Liste
Der Haupt-Collecteur:
(H. 41348) **A. J. Pottgiesser, Köln.**

Ulmer Loose Mk. 3.50. 70

Gelegenheitskauf in Möbel.

Eine hochfeine **Salon-Einrichtung**, schwarz mit Gold,
1 do. Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Kameeltaschen-Garnitur,
1 Mahagoni-Garnitur, Ueberzug gelber Seidenbrocat, 2 Mahagoni-Consolschränken mit hohem Pfeilerpiegel, 1 Mahagoni-Spiegelschrank, 1 do. Spieltisch (sämtlich Mainzer Arbeit), 1 nußb. Buffet, 1 Damen-Schreibtisch, Spiegel und Kleiderschränke, Waschkommoden, ovale und Ausziehtische, Stühle, Küchenschrank, 1 Kl. Eisschrank und noch vieles Andere wird sehr billig abgegeben bei
7274 **D. Levitta, Goldgasse 15.**

Mannheimer Dampfglasuren-Fabrik.

Niederlagen der anerkannt vorzüglichen **Bernstein-Fußbodenlache** obiger Firma befinden sich in den Material- und Farbwaren-Handlungen von

Eduard Brecher, Neugasse 4.
Anton Berling, Burgstraße 12.
Louis Schild, Langgasse 3.

7276

Fußbodenlache,

schnell und mit hohem Glanz trocknend und dauerhaft in diversen Farbentönen, desgleichen **Oelfarben** in jeder Nuance, sowie alle übrigen zum Anstreichen und Frottiren der Fußböden dienenden **Artikel** empfiehlt in bester Qualität die **Material- und Farbwaren-Handlung** von

Ed. Brecher, Neugasse 4.
7275

Kalk.

Wir haben Herrn **Chr. Hermann, Nerostraße 13** in **Wiesbaden**, die alleinige Vertretung unseres anerkannt vorzüglichen **hydraulischen Stuckalkes** für Wiesbaden übertragen und bitten uns durch genannten Herrn Aufträge gef. zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll

Carl Christian Schneider & Co.

7272 **Kalkwerke in Steeten bei Runkel a. d. Lahn.**

Ein noch wenig benutzter **Badeschrank** ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7225

Ein **Confermandenrock** und ein **Kinderbettstellen** billig zu verkaufen. Schachtstraße 5, 1. Stock. 7330

Deutsch-Lat. Wörterbuch Georges (fast neu), sowie **etliche Bücher** für die höheren Classen der hiesigen Gymnasien zu verkaufen. Rheinstr. 75, 1. Stiege hoch. 7197

Soeben eingetroffen:

**Pariser Kopfsalat und
russisches Geflügel.**

7230

C. Killian, Koch, Taunusstraße 19.

Wilde Enten

(feinster Qualität) versendet 3 Stück für 4 Mark 75 Pfennig
franco Nachnahme
6168 **Saalfeld, Swinemünde.**

Raffinade per Pfund 32 Pfg.,
in Würfeln 34
Die besten und preiswürdigsten Caffe's
roh und gebrannt,
Schmalz, frisch und rein schmeckend, per Pfd. 43 Pfg.
empfiehlt

7292 **Jean Haub, Mühlgasse 13.**

Egale Würfel-Raffinade vom **Kölnner Actien-Verein**,
34 Pfg. p. Pfd., 5. 5. Pfd. 33 Pfg., Rheinstr. 55,
bei 50 Pfd.-Kiste 32 Pfg. bei **P. Freihen**, Ecke d. Karlstr.
Sämmtliche Sorten Zucker zu ermäßigten Preisen.

Frische Egmonder

Schellfische,

Cablian,

Salm erwartend.

7301 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Frische

Egmonder Schellfische

treffen ein. **Chr. Kelper, Webergasse 34.** 7299

Bratbückinge per Duzend 80 Pfg.,

Schellfische per Pfd. 40 Pfg. &c. &c.

empfiehlt die **Nordseefischhandlung** Grabenstraße 6. 7304

Bratbückinge,

direct aus **Monnickendam**, Bückinge zum Rohessen empfiehlt

Adolf Wirth,

7200 **Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.**

Erwarte heute Morgen eine frische Sendung

ächte Egmonder Schellfische

und empfehle solche zu billigem Preise.
7194 **C. Seel, Ecke der Adelsheid- und Karlstraße.**

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Brandenburg a. d. H.

(Gegründet 1846.)

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß Herrn **A. Strauss**, Rechts-Consulent zu **Wiesbaden**, Mühl-
gasse 4, unsere Haupt-Agentur für **Wiesbaden** und Um-
gegend übertragen wurde.

Frankfurt a. M., den 30. März 1886.

Die General-Agentur:
Albert Altvater.

Auf obige Bekanntmachung bezugnehmend, empfehle ich mich
hiermit zum Abschluß von Versicherungs-Anträgen gegen Feuer-
schaden, Blitzschlag und Explosion und halte mich zu jeder
weiteren Auskunft gerne bereit.

Wiesbaden, den 31. März 1886.

A. Strauss, Rechts-Consulent,

7228

4 Mühlgasse 4.

Ich wohne jetzt

**Mühlgasse 4.**

Wiesbaden, den 1. April 1886.

7229

A. Strauss, Rechts-Consulent.

Geschäfts-Verlegung.

Die Verlegung meines **Schneider-Geschäfts** von Schul-
gasse 1 nach

Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“.

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Bezugnehmend auf das
mir seither bewiesene Vertrauen meiner geehrten Kunden bitte
ich auch solches dahin folgen zu lassen und mache darauf auf-
merksam, daß ich mein **Stofflager** bedeutend vergrößert
habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

7213

Ph. Brodrecht, Herrenschneider.

Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **eleganter
Herrenkleider** nach **Maaf**. Dadurch, daß ich die
Stoffe aus der **Fabrik** beziehe, keine Ladenmiete zu zahlen
habe und selbst zuschneide, bin ich in der Lage, Anzüge nach
Maaf so billig herzustellen, wie man sie in den Geschäften
fertig erhält. Ich **garantire** für guten Sitz und Arbeit, gute
Stoffe und Zuthaten. Ich bitte, von der **Wahrheit** des
Gesagten sich zu überzeugen und bei Bedarf sich meiner erinnern
zu wollen.

Achtungsvoll

Jos. Schütz, Herrenkleidermacher,
Walramstraße 17.

7181

Fertige Wäsche

für Herren, Damen und Kinder in nur guten Stoffen,
sowie zum **Selbstanfertigen** **Modapolam**, **Dowlas**,
Shirting, **Stickeren**, leinene und baumwollene **Spizen**,
Hemden-Einjäge etc. empfiehlt zu sehr billigen Preisen

K. Ries, obere Webergasse 44.

Trübgewordene Wäsche zu Einkaufspreisen. 7284

Koffer, **Schulranzen** und **Hosenträger**, **Rauflörbe**,
Touristen- und eine große **Parthie** **Damentaschen**
billigst empfiehlt **Nagel**, **Sattler**, **Mauritiusplatz** 6.

Koffer-Reparaturen werden bestens besorgt. 7302

Herrngartenstraße 19, 1 Tr., ein
guterhaltenes, vollständiges **Bett** mit
Matratze und **Bettstelle**, eine **Washkommode** und
vier **Stühle** zu verkaufen. 7198

Unser Ausflug

findet nächsten Sonntag den 4. April nach

Niederwalluf

(Restaurant „Gartenfeld“)

statt. Abfahrt 2 Uhr 36 Min.

7208 Die Tanzschüler des Herrn F. Heidecker.

Geschäfts-Uebergabe.

Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft
die ergebene Anzeige, daß ich unter dem Heutigen meine
Brod- und Feinbäckerei **Kirchgasse 11** an Herrn
Adolf Menz käuflich übergeben habe und bitte, daß mir
seither geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen
zu wollen.

Hochachtungsvoll

Jean Westerberger.

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige ich hiermit ergebenst an,
daß ich unter dem Heutigen die **Brod- und Feinbäckerei**
des Herrn **Jean Westerberger** übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden
Kunden mit guter und reeller Waare zu bedienen und bitte,
daß meinem Vorgänger seither geschenkte Vertrauen auf mich
übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

7243

Adolf Menz.

Zu Geschäfts-Einrichtungen fabrizirte

Schaufenster-Gestelle

5354

in Eisen (broncirt), Bronze und Nickel,

Schaufenster-Beleuchtungen,

Kron- und Wand-Leuchter,

für Gas oder Petroleum,

sowie alle vorkommenden Metall-Arbeiten

19 Jahn-
strasse 19. **Abels-Meurer**, 19 Jahn-
strasse 19.

In der Neuen Möbel-Halle

8 Friedrichstraße 8

befinden sich folgende Möbel auf Lager, als:

Drei feine, schwarze **Salon-Einrichtungen**,
zwei **Schlafzimmer-Einrichtungen** in matt **Auf-
baum-** und **Mahagoni-Holz**, **Garnituren** in
allen Arten **Plüsch** und **Fantasiestoff**, einzelne
Sopha's, **Chaises-longues**, **Sessel**, einzelne
Betten, **Washkommoden** und **Nachttische**,
Spiegelschränke, **Bücherschränke**, **Kleider-
schränke**, 2 **Büffets**, **Ausziehtische**, **Antoinetten-
tische**, **Blumentische**, **Spieletische**, **Nächtische**,
Nachttischen, **Verticow's**, **Kommoden** und
Console, **Spiegel** aller Art, **Gold-Stühlchen**,
Klavierstühle, sowie eine große **Parthie** **Bücher-
Etageres**, **Bücherbretter**, **Stoffeleien**, **Säulen**,
Sandtuchhalter, **Garderobehalter**, **Zeitungs-
ständer** etc. 244

Ganz besonders zu empfehlen:

Beste Qualität **Besen** und **Bürstenwaaren**,
sowie **ächte holländer Haarbesen**.

Achtungsvoll **Gottfr. Broel**,
Ellenboagenasse 4.

7195

Ein **Hauptthor** mit **Oberlicht**, sowie ein **Hofthor** mit **Glas**
u. **Oberlicht**, Beide sehr solid gearbeitet u. gut erhalten, zusammen
billig zu verkaufen **Adlerstraße 58, 1 Treppe h. rechts.**

 Mehrere elegante **Kindertwagen** sind zu verkaufen **Mauergasse 15.** 5543

Ein gut erhaltener **Krankentwagen** umzugs halber billig zu verkaufen **Nicolassstraße 6, Parterre.** 7205

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

In exchange for Board. An English lady desires to give lessons or act as Companion. Good references. Address P. B. Expedition. 6617

Becker'sche Musikschule und Conservatorium zur Ausbildung von Orchestermusikern, Musiklehrern und Lehrerinnen. — Neue Kurse im Klavier- und Violinspiel, Solo- und Ensemble-Gesang und in der Theorie. Prospekte und Anmeldungen in der Anstalt Schwalbacherstraße 11. 7277

Immobilien, Capitalien etc

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Ein sehr rentables **Hotel und Gastwirtschaft** mit Saal und 25 Fremdenz. m. 50 Betten, großer Frequenz, ist mit vollst. Inventar für 60,000 Mk. mit 12,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch **J. Imand, Wiesbaden.** 120

Villen, Geschäfts- und Privathäuser zu verkaufen durch **Chr. Louis Häuser, Webergasse 42.** 7161

Villa am Rhein, Nähe d. Siebengebirges, mit 2 Wrg. hastesten Bedingungen zu verkaufen oder gegen ein Besitztum in Wiesbaden umzutauschen. **R. Albrechtstraße 25a, 1 Tr.** 7184
100,000 Mark gegen vorzügliche hypothekarische Sicherheit gesucht. **Näh. Exped.** 7174

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 30. März.) Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der Vorlage, betr. die fünfjährige Verlängerung des Socialisten-Gesetzes. Die Commission beantragt die Ablehnung der Vorlage, Abg. v. Hertling beantragt die zweijährige Verlängerung des Gesetzes; außerdem liegen die bekannten Abänderungs-Anträge des Abg. Windthorst vor, die der Discussion zu Grunde gelegt werden. Abg. Fritzen referiert über die Commissions-Verhandlungen. — Staatsminister v. Puttkamer bedauert, daß der Abg. Windthorst seine Abänderungs-Anträge auch hier gestellt habe. Bei so wichtigen Fragen gebe es seines Erachtens nur ein Für oder Wider. Wer die Nothwendigkeit von energischen Maßregeln gegen die Gefahren der socialdemokratischen Agitation anerkenne, müsse für die Verlängerung des Socialisten-Gesetzes stimmen. Windthorst habe wiederholt betont, daß er durch Milderung der bisherigen Bestimmungen einen Uebergangszustand schaffen wolle; das sei eine erziehlche Methode, deren Zweck man aber nur durch Strenge erreichen könne. Die Milde des Abg. Windthorst sei nicht das geeignete Mittel zur Abwehr der Gefahr. Die Commission habe die ablehnende Haltung der Regierung gegen diese Anträge mit Unrecht kritisiert. Die Regierungen hätten kein Geld, an sich die Polizeimacht zu vermehren; sie hätten mit den sonstigen administrativen Maßregeln genug zu thun. Aber der Reichstag habe die Pflicht, der Regierung die Waffe nicht aus der Hand zu nehmen, deren sie zur Bekämpfung von Excessen dringend bedürfe. Die verbündeten Regierungen würden nichts veräumen, um dem Reichstage die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit des Gesetzes beizubringen; die Verantwortung für die eventuelle Ablehnung desselben habe der Reichstag allein zu tragen. Diese Verantwortung sei eine ungeheure, namentlich in dem jetzigen Augenblick, wo in unserem westlichen Nachbarlande der Kampf für die Ruhe und Ordnung in Europa geführt werde. Wir hoffen von der Energie und Weisheit der belgischen Regierung, daß es ihr bald gelingen wird, der Verbrecher Herr zu werden. Ich sage: bald, denn Gile thut hier noth! Wir wollen Nähnliches bei uns nicht möglich machen. In Belgien erschienen sozialistische Zeitungen, die ungestraft zu Raub und Plünderung auffordern durften. Ich vermute, daß ein großer Theil der dort vorgefallenen Excesse seine Erklärung findet in dem Mißbrauche des Vereins- und Versammlungsrechtes, den die Socialdemokraten in Belgien

treiben konnten. Ich habe hier eine Schrift, die ganz offen in Belgien erschienen ist, das „Journal du peuple“, welche, abgesehen von den schamlosten Majestätsbeleidigungen gegen den König, geradezu zu Raub und Plünderung auffordert. Wenn in Belgien eine Kautel existirte, welche die Möglichkeit eines Verbotes von derartigen Versammlungen und Druckschriften böte, so wären wohl diese Excesse vermieden worden. Wollen wir uns nun die Möglichkeit des Schutzes rauben? Gegen die rauchenden Trümmer von Fabriken und Schlöffern, gegen das unglückliche Elend, das über diejenigen kommen muß, die den Lockungen gewissenloser Agitatoren folgten, ist die Strenge unserer Bestimmungen Humanität. Belgien ist durch und durch katholisch. Es hindert die katholische Kirche in keiner Weise an ihrer freien Bewegung und dennoch hat dieser Ausbruch der wildesten Leidenschaften stattgefunden. Ich habe die Ueberzeugung, daß ein großer Theil der Excedenten gute Söhne ihrer Kirche sind. Es gibt eben gewisse Aufreizungen, denen auch die Macht Ihrer Kirche nicht gewachsen ist. Was aber jetzt in Belgien sich unter den Arbeitern vollzieht, ist nur ein einziger Strahl aus den Gewitterwolken. Im ganzen westeuropäischen Gebiete und über den Ocean hinaus macht sich überhaupt eine bedenkliche Entfesselung der elementaren Volkskraft bemerkbar. Deutschland mit seiner starken Monarchie ist dagegen doch als eines der festesten Bollwerke der Ruhe und Ordnung zu betrachten. Auch bei der Nichtverlängerung des Socialisten-Gesetzes wird freilich die äußere Ordnung nicht Gefahr leiden. Denn wir haben sowohl die Macht, wie den Willen, jeder, auch der leisesten, socialpolitischen Bewegung mit niederstreichender Gewalt entgegenzutreten. Aber es gilt, vorzubeugen. Geben Sie diese Möglichkeit nicht aus der Hand! Ich kann mich noch nicht davon überzeugen, daß wirklich die Mehrheit des Reichstages sich ablehnend verhalten wird. Der Minister schließt: „Dem Kaiser würde an seinem späten Lebensabend kein herberer Schmerz, keine bitterere Enttäuschung zu Theil werden können, als wenn die Vertretung der Nation es ablehnen würde, ihre Hand zur Sicherung des deutschen Reiches vor Unruhen zu bieten.“ — Abg. Windthorst sagt, der Minister von Puttkamer habe eben gesagt, was ihm zum Vorwurfe gemacht worden sei; er habe die geheiligte Person des Monarchen in die Debatte gezogen. „Mit Ehrfurcht nehmen wir jede Kundgebung des Kaisers auf, aber wir müssen auch genau und sorgfältig alle Gründe abwägen. Die von mir gestellten Abänderungsanträge sind nicht bloß die meinigen, sondern auch die meiner Freunde, die dafür einstehen. Das Gesetz kann jedenfalls keine dauernde Institution sein; in diesem Sinne ist es gegeben worden. Wir wissen, daß die Socialdemokraten nicht auf dem christlichen Boden stehen, daß sie Gegner des monarchischen Princips sind und daß sie die geschichtlichen Eigentums-Verhältnisse nicht anerkennen. Alle Parteien sind einig in der Bekämpfung der Socialdemokraten. Wir erkennen aber an, daß in dem socialdemokratischen Streben auch etwas Gerechtes liegt; daran müssen wir sie energisch unterstützen. Die Consequenz des Verhaltens der Regierung ist, das Gesetz unabänderlich für alle Zeiten zu bewilligen. Lieber sollte die Regierung die unsittlichen, auf Beseitigung der Religion gerichteten Bücher beseitigen. Was Belgien betrifft, so ist dort viele Jahre ein liberales, freimaureisches Regiment gewesen. Die Politik von Frère-Orban ist eine verfehlte gewesen. In Frankreich wird es bald ebenso kommen. Die Lehre Rousseau's hat leider noch zu viele Adepten. Der Minister hat seinen Zusammenhang zwischen den belgischen Unruhen und der deutschen Socialdemocratie nachgewiesen. Daraus, daß in Belgien Unruhen ausbrechen, folgt noch nicht, daß auch in Deutschland Unruhen ausbrechen werden. In Belgien sind die Anarchisten an der Arbeit. Wir sagen unsere Unterstützung bei Maßregeln gegen den Anarchismus zu; daß aber durch die Vorlage irgendwelchen Ausschreitungen gesteuert werde, muß erst nachgewiesen werden. Es gibt Leute, welche gerade in dem Gesetze eine Verstärkung der Socialdemocratie erkennen. Das Gesetz wird nicht allein unangenehm empfunden von den Socialdemokraten, sondern von den gesamten Arbeiterstande. Auch die guten Arbeiter fühlen sich bedrückt und beengt. Unsere Anträge sollen wieder regelmäßige Zustände anbahnen; ich bitte daher um Annahme derselben.“ — Minister v. Puttkamer erwiderte: „Die Regierung hält die Anträge des Abg. Windthorst für keine ausreichende Waffe. Für die Hebung des Wohles der Arbeiter thun die Regierungen, was sie können; sie marschieren in dieser Beziehung gerade an der Spitze der Bewegung. Wir wollen durch das Socialistengesetz die Arbeiterwelt den verderblichen Agitationen entziehen. In Deutschland liegen dieselben Gefahren vor, wie in Belgien; wir müssen deshalb vorbeugen. Die Angriffe des Abg. Windthorst deswegen, daß ich unsittliche Schriften nicht genügend verfolge, sind gänzlich unbegründet. Ich lasse gerade eine sehr strenge Praxis walten auf Grund der hierauf bezüglichen Gesetze. Ueber den Zusammenhang der belgischen Verhältnisse mit den unsrigen bemerke ich, daß dort wesentlich deutsche Elemente an der Spitze der Bewegung stehen, wie die Zeitungen berichten; aber die Hauptsache ist, daß in Belgien eben eine mangelhafte Gesetzgebung die Excesse möglich machte, daß wir deshalb in Deutschland die Pflicht haben, uns vor einer mangelhaften Gesetzgebung zu schützen. Für die Aufhebung des Socialistengesetzes bedürften wir doch einer besseren Bürgschaft für das Wohlverhalten der Socialisten, als wir sie bisher hatten. Man sieht nie klar, ob dieselben eine Umsturzpartei sind, ob sie die Revolution wollen oder nicht. Daß das Gesetz gleichsam die Hebamme des Anarchismus ist, muß ich entschieden bestritten. Das Gesetz richtet sich auch nicht gegen die Arbeiter, sondern ist für die Arbeiter und ihr Wohl.“ — Abg. v. Hellendorff bekämpft namentlich die Anträge des Abg. Windthorst, da mit halben Maßregeln nichts getan sei. — Abg. Cegielski erkennt die Schädlichkeit der socialdemokratischen Agitation an, wird aber mit den Voten gegen das Gesetz stimmen, weil eine Bewegung, die, wie die socialdemocratische, unbrauchbares wolle, sich selbst bekämpfe. — Abg. Vebel meint, Windthorst habe so treffend die Ueberflüssigkeit des Socialistengesetzes nachgewiesen, daß die Anträge desselben nicht bekämpft zu werden brauchten; sie seien auch wohl nur der Wähler wegen gestellt worden. Die Anträge hätten keine Aussicht auf

Annahme. Das Centrum werde jedenfalls dem Antrage des Abg. von Hertling auf zweijährige Verlängerung zustimmen. Auf dem Centrum lasse auch diesmal allein die Verantwortung für die Verlängerung des Gesetzes, da die deutsch-freisinnige Partei sich ausdrücklich gegen das Gesetz erklärt habe. Bei den Anträgen des Abg. Windthorst würden sich die Socialisten der Abstimmung enthalten. Dagegen könnten sie nicht stimmen, weil sie unzulässig eine Milde rung und eine Abschwächung bezweckten, dafür auch nicht, da sie Gegner des Gesetzes an und für sich seien. Das Socialistengesetz öffne der Willkür Thür und Thor. Die Vorwürfe, die man den Socialisten mache, seien zum großen Theile unberechtigt. In Belgien sei von einer Revolution keine Rede, sondern es sei eine ganz gewöhnliche Revolte. Zwischen den Socialisten und den belgischen Verhältnissen bestehe kein Zusammenhang. Die belgische Bourgeoisie veranlaßte, wie er vermuthete, mit Absicht und Vorbedacht oft solche Blutbäder. Die Staatsgewalt selbst provozire sie (Vizepräsident v. Franckenstein ruft den Redner deswegen zur Ordnung). Wie könne man die deutsche Socialdemocratie also mit den belgischen Vorgängen in Verbindung bringen? Man hat mir vorgeworfen, ich hätte den Fürstenmord in Rußland gebilligt. Ganz mit Unrecht. Ich habe nur gesagt, bei einem solchen System, wie in Rußland, seien solche Vorgänge nicht wunderbar. Verlängern Sie das Gesetz, so lange Sie wollen — mit dem heutigen Systeme zugleich wird auch dieses Gesetz zusammenbrechen. — Minister v. Puttkamer tritt dem Abg. Bebel entgegen. Seine Worte nach der Ermordung des russischen Caren seien in der That auf eine Billigung des Mordes herausgekommen. Wie könne eine Partei, die sich mit ihren Anschauungen außerhalb des gemeinen Rechtes bewege, verlangen, nach dem gemeinen Rechte behandelt zu werden? Der Abg. Bebel sei der gefährlichste aller socialistischen Agitatoren. Die Socialdemocraten benutzten jede Gelegenheit zu Demonstrationen. In Frankfurt a. M. habe man sogar ein Zeichenbegriff zu demonstrativen Zwecken ausgenutzt. Die Erklärung der belgischen Verhältnisse seitens des Abg. Bebel beruhe auf einer falschen Idee. Man könne sie kaum für ernst halten, sonst müsse man an der politischen Zurechnungsfähigkeit Bebel's zweifeln. — Abg. Stöcker erklärt: „Was der Abg. Bebel sagte, war ein theoretischer Anarchismus. Das Socialistengesetz war und ist noch heute eine Nothwendigkeit. Die Socialisten sind nicht die Vertreter der Arbeiter, sondern der irreführenden Arbeiter. Was sind die Vertreter der Socialisten im Reichstage selbst? Journalisten, Arbeitgeber und Ausbeuter der Arbeiter. Nur starke Maßnahmen können uns schützen und eine starke Regierung. Vor einer schwachen Regierung behüte uns Gott. Namentlich in einem Augenblicke, wo die katholische Kirche in Belgien ein furchtbares und erschütterndes Fiasco macht, sollte das Centrum doch die Regierung nicht schwächen. Nehmen Sie die Vorlage an“. Hierauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch um 12 Uhr. — Persönlich verwahrte sich der Abg. Singer gegen den Ausdruck des Abg. Stöcker „Ausbeuter der Arbeiter“. Er erklärt denselben für eine verleumderische Behauptung, wofür er zur Ordnung gerufen wird.

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 30. März.) Die Secundärbahn-Vorlage wird bei der Linie Krebs-see-Neudamm weiter beraten. Die Forderung für diese Linie wird bewilligt. Zur Linie Elberfeld-Cronenberg beantragen die Abgg. Graf und Weyerhach die Zurückverweisung an die Budget-Commission zur nochmaligen Prüfung, ob bei dieser Linie nicht die Anlegung eines Personen- und Güterbahnhofes bei Hahnerberg ausführbar sei. Abg. Graf bemerkt, daß in der Commission nur die technische, nicht die wirtschaftliche Seite der Frage erörtert worden sei. — Regierungs-Commissar Miele entgegnet, die wirtschaftliche Seite sei schon bei der Aufstellung der Vorlage sehr eingehend erörtert worden; dabei habe sich ergeben, daß die Anlegung einer Station nahe bei Hahnerberg sehr erwünscht wäre, daß aber die äußerst schwierigen Terrain-Verhältnisse die Ausführung nur durch ganz unverhältnismäßige Mehrausgaben ermöglichen. Der Antrag wird alsdann abgelehnt und die Forderung bewilligt. — Für die Bahn Wülfrath-Elbert werden 625,000 Mk. bewilligt, nachdem Abg. Knebel die Erwartung ausgesprochen hat, daß endlich im nächsten Jahre auch die südliche Rheinprovinz mit einer Secundärbahn-Vorlage bedacht werde. Die übrigen Theile der Vorlage, welche zur Beschaffung von Betriebsmitteln, zu Bahnhofsgelände-Anlagen u. s. w. Mittel vorsehen, sowie die Bestimmungen über die Beschaffung der erforderlichen Mittel enthalten werden, gleichfalls unverändert ohne erhebliche Debatte genehmigt. Die Petitionen, soweit sie auf die Ausführung der im Entwurfe enthaltenen Bauten Bezug nehmen, werden der Regierung als Material überwiesen, die übrigen für erledigt erklärt. — Es folgt die erste Lesung des Gesetzesentwurfes, betr. die Einführung der Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen vom 30. Juli 1853 im Regierungsbezirk Wiesbaden. — Abg. Jelle erklärt, daß die Einführung der Städte-Ordnung in Wiesbaden, wie sie die Vorlage und die Beschlüsse des Herrenhauses wollen, für die davon betroffenen Gemeinden eine wahre Calamität werden müßte, und beantragt commissarische Berathung. Man könne ja fragen, weshalb nicht eine allgemeine Städte-Ordnung für Preußen, wie sie schon 1876 im Hause beraten worden sei, wieder zur Vorlage gelange, oder ob nicht eine Novelle zur nassauischen Gemeinde-Ordnung genügen möchte. Aber selbst wenn man sich auf den Standpunkt stelle, daß eine der vorhandenen Städte-Ordnungen in Nassau einzuführen sei, so könne man die Wahl der Städte-Ordnung vom Jahre 1853 doch keineswegs ohne Weiteres gutheißen. Die Form, in welcher die Städte-Ordnung von 1853 dem Regierungsbezirk dargeboten werde, sei die denkbar ungünstigste und ungewünschte; sie verweise einfach auf die gesammte neuere Gesetzgebung über Landesverwaltung und Competenzen und zwingt damit jeden städtischen Beamten und Bürgermeister zu einem zeitraubenden Studium ohne rechten Vortheil. Wirklicher Nutzen könne nur von einer vollständigen Redaction des Gesetzes erwartet werden. Redner bespricht darauf die Einzelheiten des Entwurfs, bekämpft die Einführung des Dreiklassenystems gleichzeitig mit der eines Census, der bisher in Nassau nicht bekannt gewesen sei,

und befürwortet die geheime Stimmabgabe bei den Communalwahlen. Auch könne man bei dieser Gelegenheit einige weitere elegante Schnitte an dem Jopf der alten Städte-Ordnung vornehmen, z. B. den Ausschluß der Geistlichen, Richter u. s. w. vom passiven Wahlrecht beseitigen, wie ja schon dankenswerther Weise das Herrenhaus die Befähigung für die Schöffen und die besoldeten Magistratspersonen gestrichen habe. Ueberhaupt müsse die Bevormundung der Stadtverordneten-Versammlungen durch die Magistrate auch bei dieser Gelegenheit wieder einzuschränken versucht werden. Der Communal-Landtag habe in dieser Beziehung beachtenswerthe Vorschläge gemacht, die sich zum Theil mit den Regierungs-vorschlägen zur Frankfurter (1867) und Schleswig-holsteinischen Städte-Ordnung (1869) decken. Zur Berathung werde sich eine Commission von 21 Mitgliedern empfehlen. — Geh. Regierungsrath Halbey erwirbt, daß die Regierung die Befürchtung nicht theilen könne, daß das vorliegende Gesetz zu einer Calamität werden könne. Die Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 sei ein relativ gutes Gesetz und man sei zu der Ausdehnung desselben auf den Regierungsbezirk Wiesbaden geschritten, entsprechend einem Wunsche der städtischen Vertretungen und des Communal-Landtages Wiesbadens. Die Bedenken, die Herr Jelle in formaler Beziehung vorgebracht, bedürften der eingehendsten Prüfung. Auf Frankfurt a. M. dürfe nicht exemplifizirt werden. Bei der Städte-Ordnung für Frankfurt a. M. habe es sich darum gehandelt, ein bis dahin selbstständiges Gemeinwesen in die Communal-Verwaltung einzufügen. In Betreff des Wahlsystems habe die Regierung keine Veranlassung gesehen, von den Bestimmungen der Städte-Ordnung von 1853 abzuweichen, und dieselbe halte auch an der Forderung der Befähigung der Schöffen und besoldeten Magistratsbeamten fest. — Abg. Dühring tritt für eine commissarische Berathung der Vorlage ein. — Abg. Wirth bestreitet, daß die gegenwärtige Vorlage den Wünschen der Wiesbadener städtischen Vertretungen entspreche. Als der Inhalt derselben bekannt geworden, sei in Wiesbaden eine allgemeine Aufregung entstanden. Die gesammten städtischen Vertretungen haben sich mit vier Ausnahmen gegen das Gesetz ausgesprochen und heute sei dem Hause eine Petition zugegangen, welche um die Ablehnung desselben nachsuche. In Betreff des vorgeschlagenen Wahlsystems bemerkt er, daß das Dreiklassen-Wahlsystem nicht auf nassauischem Boden gewachsen sei. Es sei von Preußen übernommen und habe dahin geführt, daß die städtische Verwaltung in die Hand kleiner Minoritäten gekommen sei. In Wiesbaden sei man vor allem deswegen gegen die Vorlage, weil man befürchte, daß dieser Städteordnung bald auch eine Landgemeindevorordnung folgen werde, welche den Erwartungen nicht entspreche. — Geh. Rath Halbey erwirbt, daß zu einer solchen Befürchtung kein Grund vorhanden sei. Daß von den städtischen Behörden Wiesbadens der Wunsch nach Einführung der Städteordnung von 1853 ergangen sei, müsse er dem Abg. Wirth gegenüber nochmals constatiren. Wenn dieselben sich jetzt anders vernehmen ließen, so komme das wohl daher, daß nicht alle ihre Forderungen Berücksichtigung gefunden hätten. Einer Erörterung der eingereichten Petition werde sich die Regierung gern unterziehen. — Abg. Wirth meint, daß auf Petitionen aus Nassau nicht zu viel Gewicht zu legen sei. Bei der Berathung der Kreisordnung für Nassau habe dieselbe städtische Vertretung heute in diesem, morgen im entgegengesetzten Sinne petitionirt. Was die Befähigung der Beigeordneten betreffe, so erachte seine Partei diese Frage für eine discutabile. Aus diesem Grunde werde er und seine Freunde für die Verweisung der Vorlage an eine Commission stimmen. — Abg. Lieber hebt hervor, daß die nassauische Gemeindeordnung, die sowohl für die Landgemeinden, als auch für die Städte gelte, sich 30 Jahre hindurch als durchaus ausreichend erwiesen habe. Nur in Wiesbaden habe dieselbe hier und da zu Ungünstigkeiten geführt, die indessen durch eine Novelle sich leicht würden beseitigen lassen. Die Regierung würde wohl auch kaum zu einem anderen Vorschlage gekommen sein, wenn sie nicht mit der Befähigung eines einzelnen Bedürfnisses gewisse Nebenabsichten verbunden hätte. Für ihn sei die Vorlage schon bedenklich wegen der Bestimmung, daß die Städteordnung obligatorisch nur für Wiesbaden und Homburg v. d. Höhe eingeführt werden solle. In den übrigen Stadtgemeinden solle die Einführung durch Königl. Verordnung erfolgen auf Beschluß des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung nach Anhörung des Provinzial-Landtags. Das heiße eine Disparität unter den nassauischen Stadtgemeinden begründen, die gerade in Nassau unangenehm berühren würde. Aus dieser Bestimmung erkläre sich aber zugleich auch das Vorgehen der Regierung; dieselbe wüßte das Odium, das dem vorliegenden Gesetzesentwurfe anhafte, auf die nassauischen Bürgermeister abzuwälzen, die ein gewisses Interesse daran hätten, die preussische Städteordnung in ihre Städte eingeführt zu sehen, da mit dieser Einführung für sie eine willkommene Neuordnung der Pensions- und Gehaltsverhältnisse verbunden sei. Er könne nur wünschen, daß die Regierungs-Vorlage abgelehnt und dafür ein Gegenentwurf angenommen werde, der sich auf eine Aenderung der bestehenden Gemeindeordnung beschränke. Er warne dringend vor dem Bemühen, alle Theile der Monarchie in dieselbe Uniform zu stecken, um so mehr, als dasselbe auch dem königlichen Versprechen zuwiderlaufe, daß die berechtigten Eigenthümlichkeiten Nassaus manutentirt werden sollen. — Geh. Rath Halbey protestirt gegen die Behauptung, daß die Regierung beabsichtigt habe, das der Vorlage anhaftende Odium auf die Bürgermeister abzuwälzen. — Die Debatte wird geschlossen und die Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. Der Gesetzesentwurf für die Provinz Hessen-Nassau mit Ausschluß der ehemals bayrischen Gebietstheile betr. die Verlegung der Dienstpflichten des Gefindes verweist das Haus nach einer kurzen Erklärung des Abg. Spahn an dieselbe Commission. Für Mittwoch steht der Antrag des Abg. Bachem auf Herabsetzung des städtischen Wahlcensus auf 6 Mark zur Berathung.

*** Postalisches.** Mit dem 1. April d. J. wird im ganzen Weltpostverein eine Einrichtung getroffen, welche namentlich für die Handels-

welt von größtem Interesse ist. Der Absender von Geldbriefen, Einschreibebriefen und Paketen kann nämlich von genauem Termin an verlangen, daß ihm i. B. über die Auslieferung von Postsendungen an den Empfänger Mitteilung erteilt wird. Die Gebühr, welche bei Aufgabe der Werthbriefe u. zu entrichten ist, beträgt 20 Pfg.

Vermischtes.

— (Der Rechnungsabluß des Mainzer Carneval-Vereins) ergibt diesmal ein Defizit. Die diesjährigen Einnahmen betragen dem „M. Z.“ zufolge ca. 58,000 M. In der vorigen Saison waren 56,775 M., im ersten Jahre der neuen Ära 62,000 M. Einnahmen zu verzeichnen gewesen. Die Ausgaben, deren Details vorläufig noch nicht festzustellen sind, übersteigen die Einnahmen bis jetzt um etwa 3—4000 M., so daß also der Reservefonds des Vereins von etwa 7000 M. zur Deckung heranzuziehen ist. Im vorigen Jahre beanpruchte der Zug seitens des Carneval-Vereins einen Zuschuß von 23,000 M.; diesmal wird derselbe die Kasse des Vereins ungefähr 30,000 M. kosten. — Der Gesamterlös, welchen die Stadt Mainz aus der diesjährigen Frühjahrsmesse für die Aufstellung der Verkaufs- und Schauwuden, der Carroussells u. erzielt, wird nach bis jetzt festgestellter Schätzung nahezu die Summe von M. 22,000 erreichen. Gewiss eine recht hübsche Einnahme für 14 Tage.

— (Leichenverbrennung). Aus Darmstadt, 27. März, wird berichtet: Schon im Jahre 1882 hatte der in Wiesbaden lebende Rentner Securius (der frühere Chef des bekannten Berliner Wankhauses) den städtischen Behörden Darmstadts folgende Offerten bezüglich der Errichtung eines Leichenverbrennungslofens gemacht: Entweder wollte er unentgeltlich das Geld vorstrecken, damit die Stadt ein solches Columbarium errichte, oder er wollte andernfalls die Anstalt auf einem ihm zu überlassenden Gelände bauen und in Betrieb setzen. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung beschloß hierauf bereits im December 1882, das Geseß des Herrn Securius wegen Errichtung einer solchen Anstalt und leihweiser Ueberlassung eines städtischen Geländes zu genehmigen, sowie dasselbe beim großherzoglichen Kreisamt dringend zu empfehlen; auch wurde dem großherzoglichen Polizeiamt die Vereinstwilligkeit der Stadt zur Errichtung einer solchen Anstalt ausgesprochen. Man konnte also hoffen, daß die letztere bereits im Jahre 1883 ins Leben treten werde, allein von Seiten des Kreisamts wurde die Entscheidung verzögert, und eine solche ist trotz wiederholten Monitorings bis heute noch nicht erfolgt, ja auf die Anfrage nach dem Stande der Sache wurde nicht einmal eine Antwort erteilt. Man bringt diese auffallende Thatsache damit in Verbindung, daß der betreffende Referent im Ministerium Gegner der Feuerbekämpfung sei. Auf neuerliche Anregung der Presse bildete die Angelegenheit den Gegenstand einer Interpellation in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung, und Oberbürgermeister Döhl sprach sein lebhaftes Bedauern aus, daß auf eine solche Offerte nicht einmal eine Antwort ergangen sei. Die Stadtverordneten beschloßen hierauf, den Oberbürgermeister zu ermächtigen, nochmals mit der Regierung zu verhandeln, damit die Sache endlich einmal in Fluß komme. Bei etwaigem ablehnenden Bescheid will man sich an die Landstände wenden.

— (Post- und Telegraphen-Nachrichten.) Postarten mit Antwort sind nach sämmtlichen Ländern des Weltpostvereins zulässig. Von der Privat-Industrie hergestellte Postarten können verwendet werden, wenn sie die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen. Die Druckachentare wird auf Büchergeld ausgedehnt. Waaren-Proben sendungen dürfen Angaben in Betreff des Gewichts, des Maßes und der Ausdehnung, sowie der verfügbaren Menge der Waare enthalten. Die Zurückforderung abgegangener Briefsendungen und die Abänderung der Adressen solcher Sendungen, auf schriftlichem oder telegraphischem Wege, ist im Verkehr mit den meisten Ländern fortan zulässig. Für Werthbriefe nach Egypten, Italien, Serbien und den portugiesischen Colonien ist der Nettopreis der Werthangabe auf 8000 M. erhöht. Der Abschnitt der Postanweisungen kann künftig zu schriftlichen Mittheilungen benutzt werden, jedoch bleibt diese Vergünstigung vorläufig noch ausgeschlossen im Verkehr mit Großbritannien, den britischen Besitzungen, den Vereinigten Staaten von Amerika, Hawaii und den niederländischen Besitzungen in Ostindien. Telegraphisch können Postanweisungen übermittelt werden nach Belgien, Dänemark, Egypten, Frankreich mit Algerien und Tunis, Helgoland, Italien, Japan, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Spanien, Schweden und der Schweiz. Die Gewichtsgrenze eines Postpakets, d. h. einer den besonderen Vorschriften des Weltpostvereins entsprechenden Paket sendung bis zum Gewichte von 3 oder 5 Kilogr., wird im Verkehr mit den dänischen Antillen, Egypten (über Triest), Montenegro, Niederland und Norwegen auf 5 Kilogr. erweitert, unter Beibehaltung der bisherigen Taxe. Werthangabe ist gestattet bei Postpaketen nach Belgien, Dänemark, Egypten, Italien, Luxemburg, Montenegro, Niederland, Norwegen, Schweden und der Schweiz; Nachnahmen sind zulässig bis zu 400 M. auf Postpakete nach Belgien, Dänemark, Egypten, Helgoland, Italien, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Schweden und der Schweiz. Zu den Begleitadressen für Pakete jeder Art nach dem Auslande, einschließlich Oesterreich-Ungarns, ist ein auf blankem Cartonpapier neu hergestelltes Formular zu verwenden. Paketadressen der bisherigen Art (auf gelbem Papier) dürfen nur noch zu Paketen nach Orten innerhalb Deutschlands benutzt werden. Postaufträge sind zulässig bis zum Betrage von 1000 Frs., bezw. dem entsprechenden Betrage der Währung des Bestimmungslandes, nach Belgien, Egypten, Frankreich mit Algerien und Tunis, Helgoland, Italien, Luxemburg, Portugal, Rumänien und der Schweiz. Eine Postauftrag sendung darf im internationalen Verkehr fortan mehrere Werthpapiere enthalten, welche durch eine und dieselbe Postanstalt von verschiedenen Zahlungspflichtigen für denselben Absender einzugehen sind. Zu den Postaufträgen sind besondere, für den internationalen Dienst bestimmte Formulare zu verwenden; das bisherige Postauftrags-Formular bleibt nur noch für den inneren

deutschen Dienst in Gebrauch. Die Postaufträge sind in gewöhnlicher Weise unter verschlossenem Umschlag und Einschreibung an die Adresse der einziehenden Postanstalt abzugeben: im Verkehr mit Portugal (einschließlich Madeira und Azoren) hat die Adressirung in allen Fällen an das Postamt in Lissabon zu erfolgen. Die Postauftragstaxe ist die Taxe eines Einschreibebriefes von gleichem Gewicht. Von dem Betrage eines jeden eingelösten Werthpapiers wird eine Einziehungsgebühr von 10 Pfg. (10 Cts.) erhoben und bei Ueberendung der Postauftragssumme in Abzug gebracht; die im Bestimmungslande etwa fälligen Stempelgebühren werden gleichfalls von der eingezogenen Summe gekürzt. Wechselproteste werden bei dem Postauftragsverfahren vermittelt im Verkehr mit Belgien, Frankreich, Luxemburg und der Schweiz. Im Postauftragsverkehr mit Oesterreich-Ungarn und Niederland bleiben, abgesehen von der Einführung neuer Formulare, die jetzt bestehenden Bedingungen einstweilen beibehalten; für den Postauftragsverkehr mit Frankreich tritt eine Aenderung der z. B. gültigen besonderen Taxen nicht ein. Von den „Post- und Telegraphen-Nachrichten“, welche die wichtigsten Vorschriften und Tarifbestimmungen für Postsendungen in gebräuchlicher Zusammenstellung geben und bei allen Postanstalten zu dem mäßigen Preise von 15 Pfg. käuflich zu haben sind, ist eine neue, die eingetretenen Aenderungen berücksichtigende Ausgabe erschienen. Auch von dem amtlichen Briefposttarif und Paketposttarif sind neue Ausgaben veranstaltet, welche im Wege des Buchhandels (M. v. Deckers Verlag, G. Schend, Berlin SW., Verlagslemerstr. 56) zu beziehen sind.

— (Arbeiterstreik.) In Basel streiken wegen Nichtbewilligung einer zehnstündigen Arbeitszeit die Schreiner, Zimmerleute, Glaser, Drechsler und Bildhauer.

— (Das Weltende.) Aus der Wiener Gefinbestube des Herzogs Adolf zu Nassau wird die nachstehende heitere Geschichte erzählt: „Einer der Diener war plötzlich aus dem herzoglichen Palais verschwunden und alle Nachforschungen nach dem sonst braven, aber etwas beschränkten Burtschen, einem Oesterreicher, waren erfolglos. Das Räthsel fand nach mehreren Tagen eine sehr unerwartete Lösung. Ebenso unerwartet, wie der Diener verschwunden, fand er sich wieder im Palais ein und brachte für sein Ausbleiben die sonderbare Entschuldigung vor, daß er sich, da er gehört habe, die Welt werde in Folge eines Zusammenstoßes von vier Planeten mit der Sonne am 22. März zu Grunde gehen, aus Furcht, von den einstürzenden hohen Häusern in Wien erschlagen zu werden, in sein heimatliches Dorf geflüchtet habe, wo es doch etwas sicherer sei und wo er mehr im Freien sich aufhalten konnte. Da er jedoch nach zwei Tagen gesehen, daß — die Welt noch immer „stehe“, sei er wieder zurückgekehrt.“

— (Fortschritte in der electrischen Beleuchtung.) Das Londoner Fachblatt „Ironmonger“ verfolgt mit großer Aufmerksamkeit die Fortschritte der electrischen Beleuchtung in allen Ländern. Aus seinen neuesten Mittheilungen werden auch unseren Lesern die nachfolgenden willkommen sein. Was zunächst Großbritannien anbelangt, so ist die versuchsweise Erleuchtung der Centralstation in Glasgow mit electricem Lichte so vorzüglich gelungen, daß man die Einrichtung weiter auszudehnen beabsichtigt. Der Strom wird in einem großen Maschinenfaße unterhalb des Bohlenhofes von zwei Brush'schen Maschinen erzeugt, deren jede 25,000 Kerzenkraft repräsentirt, während für Nothfälle zwei Gramme'sche Maschinen von je 4000 Kerzenkraft verfügbar sind. Den Bahnhof beleuchten 48 Bogenlichter, die bis jetzt noch niemals verlag haben. In dem Central-Stationshotel sind ferner noch 200 Glühlampen im Gebrauch, die von einer Edison-Hopkinson'schen Dynamomachine mit dem nöthigen Fluidum versorgt werden. In Deutschland schreitet die electrische Beleuchtung ebenfalls mächtig fort. In Augsburg sind drei große Spinnereien mit electrischen Bogenlampen erleuchtet und bei einer vierten werden schon die Vorbereitungen dazu getroffen. Da man in Augsburg ausreichend über Wasserkraft verfügt, stellen sich die Kosten dieser Beleuchtung bedeutend billiger als Gas. Man geht lebhaft mit dem Gedanken um, die Wasserkraft, die bis jetzt des Nachts verloren geht, durch Accumulatoren für die electrische Beleuchtung nutzbar zu machen. In Darmstadt hat die Pulverfabrik electrische Beleuchtung mittelst Glühlucht eingeführt. Infolge dessen hat die Feuerversicherungs-Gesellschaft die Versicherungssumme um ein so Bedeutendes herabgesetzt, daß in kurzer Zeit hierdurch die Anlage summe gedeckt sein wird. In Leipzig umfaßt die electrische Beleuchtungsanlage auf dem Roßplatz 22 Bogenlampen und 168 Glühlampen. Die Maschinenanlage besteht aus einem Kesselfessel mit 100 Quadratmeter Heizfläche, 2 Dampfmaschinen von je 30 Pferdestärken, 2 Brush-Maschinen zur Speisung der Brush-Bogenlampen und 4 Gerard-Maschinen zur Speisung der Bogen-For-Lampen. Die 168 Glühlampen befinden sich in vier Stromkreisen, so daß auf jeden Stromkreis 42 Lampen kommen. Von den zwei Dampfmaschinen ist die eine im Stande, mit erhöhter Füllung eventuell den Betrieb allein fortzuführen zu können. Für die Glühlucht-Beleuchtung läuft immer eine Maschine in Reserve mit und kann sofort in einen betriebsigen Stromkreis geschaltet werden. Das Licht ist im Gegensatz zu den flackernden Gasflammen ein äußerst ruhiges. In Ungarn wird das Budapest Dampfbad, welches 100 Ankleide-Cabinen enthält, mit electrischer Beleuchtung versehen. Nach den Vorschlägen des Ingenieuramtes beläuft sich der jährliche Aufwand bei Gasbeleuchtung mit einer Leuchtkraft von 946 Kerzen auf 627 fl., bei electrischer Beleuchtung mit 56 Lampen und einer Leuchtkraft von 1000 Kerzen auf nur 259 fl. In Schweden ist vor Kurzem die Beleuchtung der Stadt Hernösand mittelst electrischen Lichtes fertig gestellt. Als Betriebsquelle dient der Gadea-Wasserfall, der sich ungefähr 3500 Kilometer weit von der Stadt befindet. Zur Verwendung kommen ein sehr starkes Dynamo, 8 Meilen doppelt isolirter Drahtleitung, 300 Fuß unterirdisches Drahtseil, ein selbstwirkender Regulator, ein Controlir-Apparat, eine Messungsvoorrichtung, zwei Blitzableiter und ein Apparat zum Prüfen der Verbindungen. Mittels der neuen Beleuchtung hofft man eine Kostenersparniß von 25 pCt. gegenüber der bisherigen Petroleum-Beleuchtung zu erzielen.